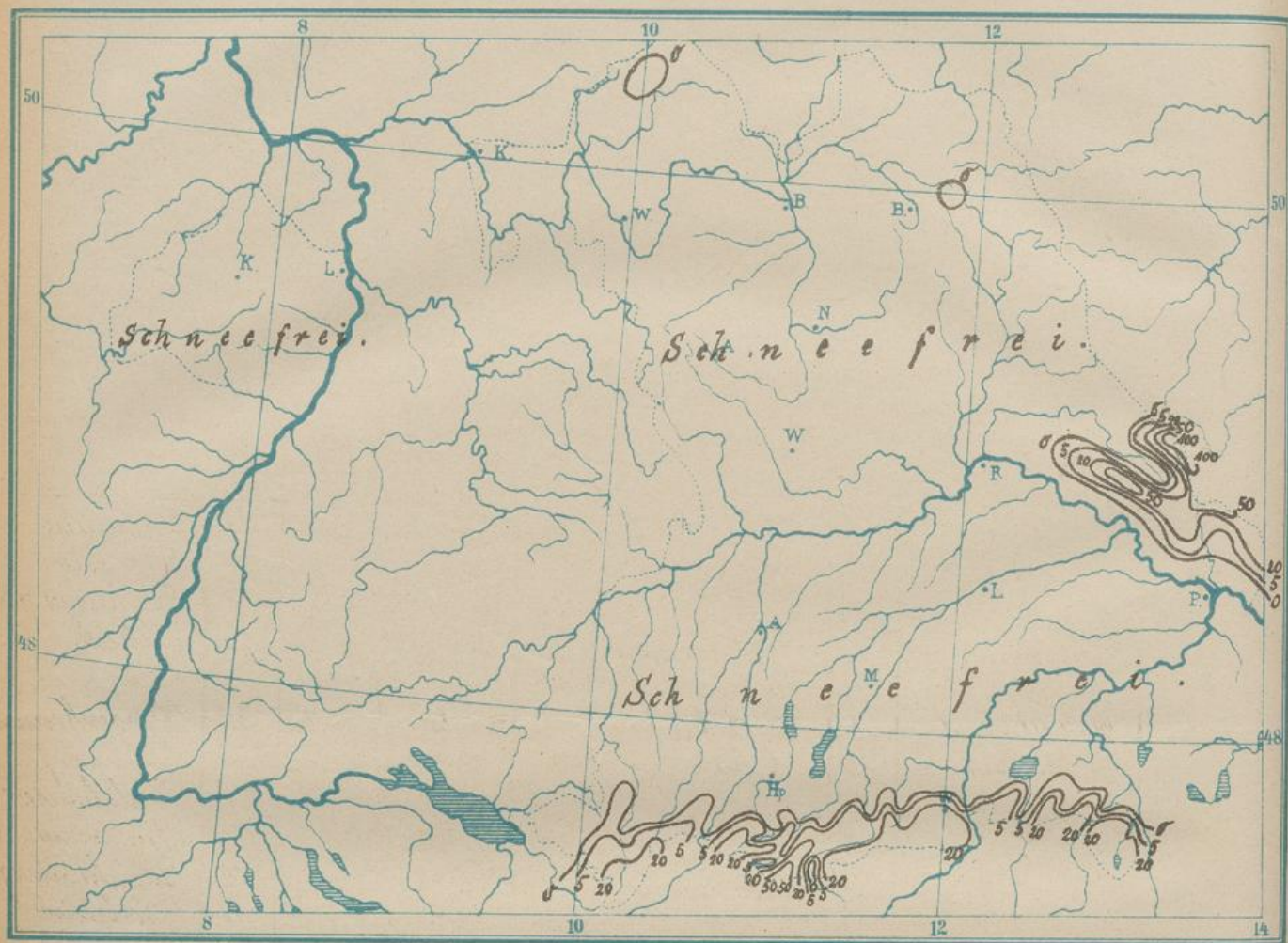


# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 5ten Januar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Witterung hatte während der vergangenen Berichtswoche im Norden des Königreiches fortdauernd cyclonalen, im Süden abwechselnd cyclonalen oder föhnigen Charakter. Soweit die cyclonalen Wetterlagen Niederschläge brachten, gelangten dieselben im Flachlande überall als Regen zu Boden. Nur am Sonntag den 29. Dezember kam es im südlichen Bayern zu Schneefällen, die sich hier aber noch im Laufe des Tages in Regen verwandelten, während im übrigen Königreich die Niederschläge vom Anfang an als Regen, höchstens, wie im Norden des diesseitigen Bayern, mit Schnee vermischt fielen. Im Hochgebirge kam es dagegen an diesem Tag zu ergiebigen Schneefällen. Die Temperaturen hatten während der ganzen Berichtswoche, namentlich aber am Dienstag den 31. Dezember und am Mittwoch den 1. Januar, sehr hohe Werte, selbst auf der Zugspitze stieg das Thermometer an diesen beiden Tagen bis auf  $-4$  bezw.  $-1\frac{1}{2}$  Grad. Am Donnerstag, den 2. Januar war die Witterung wieder allgemein kühl und im Flachland regnerisch, aber fortdauernd mild, im Hochgebirge dagegen fielen am Donnerstag und auch noch am Freitag wieder beträchtliche Schneemengen. Infolge der geschilderten Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse schmolz im Flachland die am Sonntag den 29. Dezember vorhandene gewesene Schneedecke rasch ab und am Sonntag den 5. Januar hatten nur noch das eigentliche Alpengebiet, der bayerische Wald, der südliche Teil des Böhmerwaldes und einige Höhenlücken im Fichtelgebirge und in der Rhön Schneelagen. Die Mächtigkeit derselben läßt sich aus

folgender Tabelle ersehen, in welche nur diejenigen Stationen aufgenommen  
sind, welche am Morgen des 5. Januar noch Schneehöhen messen konnten.

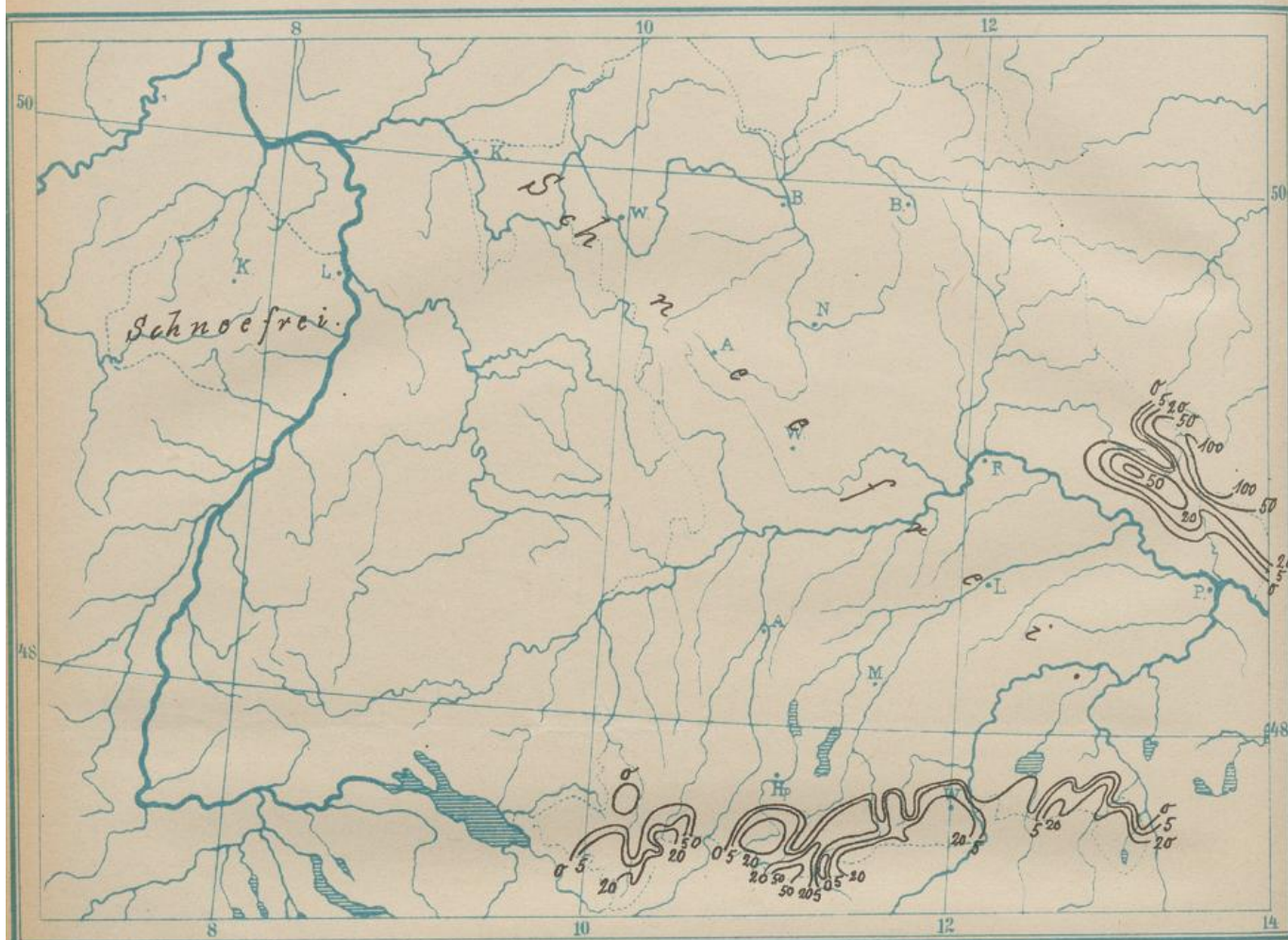
## Schneehöhen am 5. Januar 1902.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einötsbach		Ketten	2	Wendelsteinhaus	31	Fraunstein	1
Oberstdorf	9	Wallgau	10	am	39	Hintersee	20
Gaisalpe	13	Fall	25	Fickzack- } oben	37	Berchtesgaden	4
Hferschwang	3	Hohenburg	12	weg } mitte	38	Melleck	14
Oberjoch	24	Untergrainach	14	am } unten	34	Weissbach	20
Bad Oberdorf	5	Partenkirchen	5	Kaiserlahner } oben	30	Klingenbrunn	34
Martinszell	2	Estal	8	(Winterweg) } mitte	36	Tirchdorf	18
Buchenberg	2	Linderhof	29	am } oben	19	Waldhäuser	80
Früssen	2	Rusel	40	Lizellahner } unten	-	Finsterau	94
Hohenschwangau	0	Sittenberg	5	Blöße im Wald	10	Schlichtenberg	40
Buching	10	Walepp	37	unterm "	12	Wollstein	25
Auerberg	4	Kiepersfelden	4	Hochkreuth	10	Röhrnbach	8
Abersee	85	Niederaudorf	8	Tannermühle	6	Wegscheid	20
Eisenstein	12	Reisach	7	Bayrischzell	5	Kärches	3
Rabenstein	38	Stuben	30	Reit im Winkel	39	Rhönhaus	1
Kiesruck	132	Kreuth	14	Maria-Loch	1	Kreuzberg (Rhin)	2
Buchenau	45	Hirschberg	36	Ruhpolding	4		
Oedwies	75	Moosrain	5	Inzell	5	Zugspitze	130

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 12ten Januar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die vergangene Berichtswoche brachte in den Schnee-  
verhältnissen des Königreiches wieder nur geringe Aenderungen. Nennenswerte Niederschläge fielen am Montag den 6. und auch noch im Laufe des 7. im Osten des nördlich der Donau gelegenen Bayern, während der übrige Teil des Königreiches keine oder nur unbedeutende Niederschläge erhielt. Zu Schneefällen kam es an den genannten beiden Tagen nur auf den Berggipfeln des bayerischen und Böhmerwaldes, sodass daselbst die Schneelagen eine Erhöhung um mehrere Centimeter erfuhren. Gegen Ende der Berichtswoche fielen nochmals Niederschläge, die sich über das ganze Königreich verbreiteten, aber nur unerheblich waren und auch in größeren Höhen als Regen zu Boden gelangten. In den Niederungen kam es so während der Berichtswoche überhaupt nicht zu Schneefällen und auch die alpinen Stationen konnten keine Zunahme der Schneehöhe verzeichnen. Hier wurden vielmehr die zu Ende der vorangegangenen Woche vorhandenen gemessenen Schneehöhen immer geringer, da namentlich während der zweiten Hälfte der Berichtswoche warme Winde und die bei dem oftmals wolkenlosen, oder vielfach doch nur spärlich bewölkten Himmel ziemlich wirksame Insolation den Schneelagen stark zu setzten. Im Großen und Ganzen konnten am Morgen des 12.

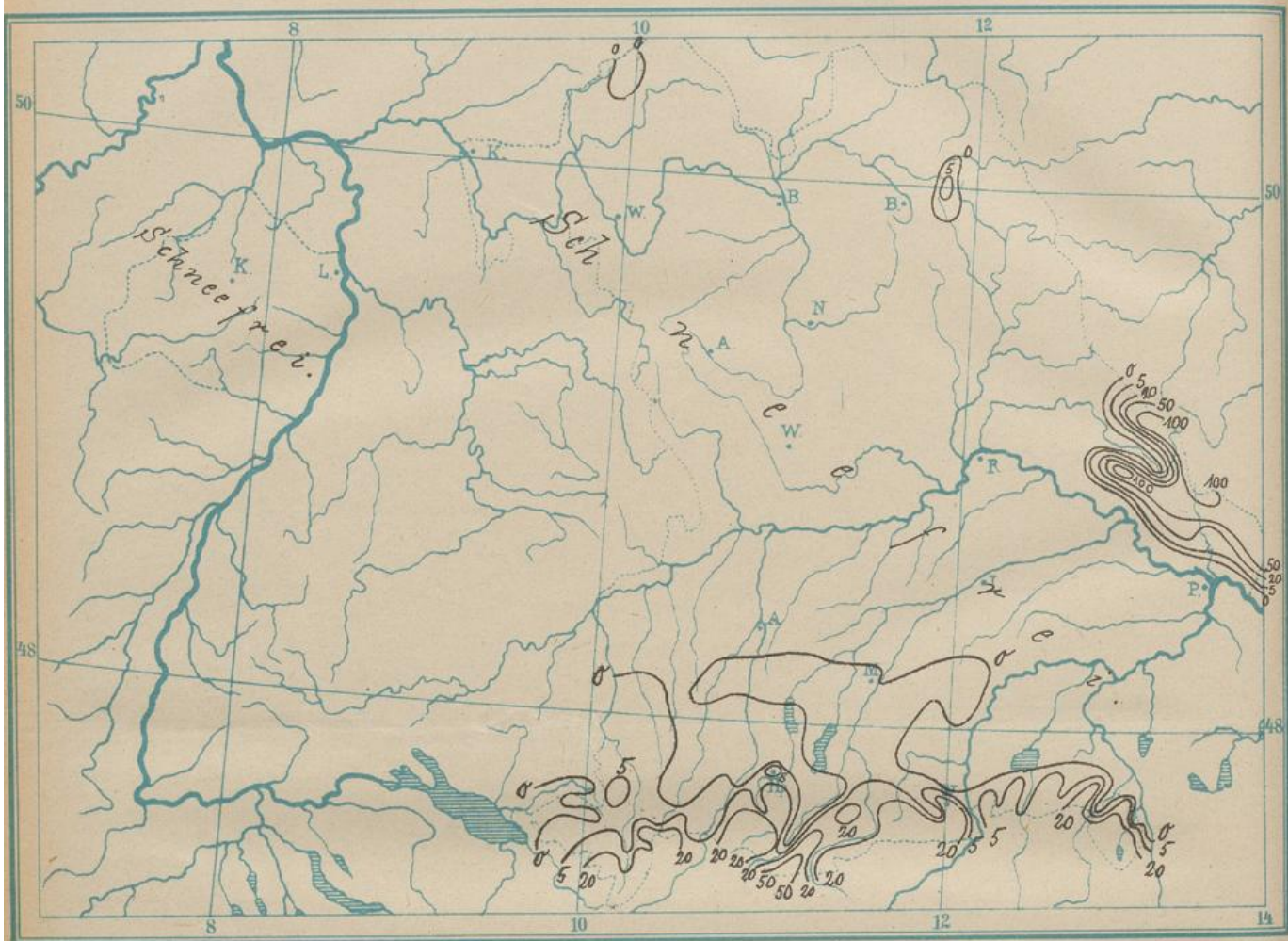
in den mittleren Lagen der Alpen etwa 20 cm, in größeren Höhen natürlich erheblich mehr (Zugspitzgipfel 70 cm) gemessen werden; dabei waren aber die Südhänge bis zu relativ großen Höhen schneefrei. Im bayerischen und Böhmerwald betrug die Mächtigkeit der Schneedecke auf den Bergrücken mehr als einen halben Meter, stellenweise, insbesondere im Böhmerwalde mehr als einen Meter. Diese Höhen sind aber, sowohl für das Alpengebiet als für die Mittelgebirge an der Ostgrenze des Königreiches in ansehung der Jahreszeit nur gering, wie denn die Witterung überhaupt seit geraumer Zeit einen ganz abnormen Charakter trägt. In der folgenden kleinen Tabellen sind die Schneehöhen derjenigen Stationen angegeben, welche am Morgen des 12. noch eine Schneedecke messen konnten.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	7	Wallgau	9	Wirschberg	50	Bayrischzell	0
Gaisalpe	9	Fall	26	Moosrain	2	Reit im Winkel	45
Merjoch	20	Hohenburg	4	Wendelsteinhaus	28	Maria Eck	1
Bad Oberdorf	5	Untergrainau	10	am } oben	25	Hintersee	16
Kranzegg	1	Partenkirchen	1	Zickzack- } mittlen	21	Berchtesgaden	2
Martinszell	2	Kaltenbrunn	29	weg } unten	27	Mollack	9
Buchenberg	5	Ettal	5	am } oben	18	Weißbach	20
Hohenschwangau	10	Linderhof	30	Baierslahmer } mittlen	22	Klingenbrunn	44
Buching	10	Rusel	40	(Winterweg) } unten	23	Kirchdorf	6
Eisenstein	7	Littenberg	2	am } oben	0	Waldhäuser	110
Arbersee	60	Kiefersfelden	4	Sigellahmer } unten	0	Funsterau	100
Schachtenbach	98	Niederandorf	3	Blöße im Wald	8	Schlichtenberg	51
Rabenstein	43	Preisach	2	Winterm "	9	Wegscheid	28
am Kiersuck	131	Huben	33	Hochkreuth	12	Hauschenkel	3
Buchenau	48	Kreuth	17	Tannermühle	0	Liefenhofen	6
						Zugspitze	70

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 19<sup>ten</sup> Januar 1902

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



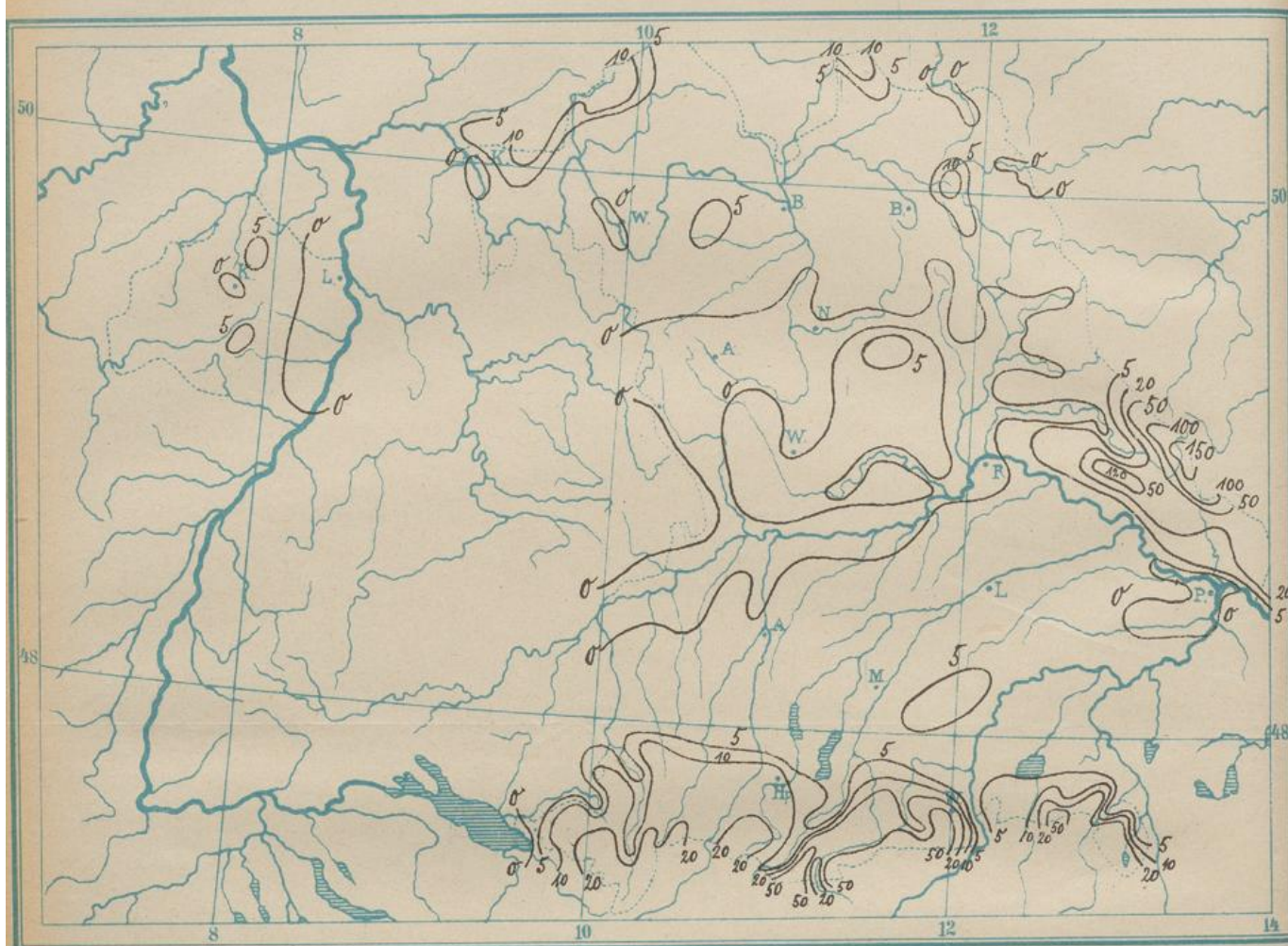
Allgemeine Übersicht: Während der vergangenen Berichtswoche dauerte im allgemeinen das für die Jahreszeit ungewöhnlich milde Wetter an. In ihrer ersten Hälfte kam es in unserem Königreiche auch zu keinem nennenswerten Niederschlägen. Allerdings war am Montag und Dienstag das Wetter unter dem Einfluss der Randgebilde einer über der Ostsee gelegenen Depression allenthalben trüb; in der Pfalz stellte sich am Montag ganz leichter Schneefall ein und im diesseitigen Bayern fiel, im Laufe des Montags schwacher Regen, in der Nacht auf den Dienstag im Osten des Königreiches gleichfalls etwas Schnee; nennenswerte Beträge erreichten diese Niederschläge jedoch, wie erwähnt, nicht. Am Mittwoch war nun hoher Druck zur Herrschaft gelangt, da die über der Ostsee gelegene Depression rasch ins Innere von Russland abgezogen war. Das barometrische Maximum wies an diesem Tag über Südengland, Frankreich und der Westhälfte von Deutschland eine Intensität von mehr als 780 mm, über dem Canal und den angrenzenden englischen und französischen Küstengebieten einen Kern von über 785 mm auf, und es hatte den Anschein, als ob wenigstens vorübergehend heiteres und kälteres Wetter eintreten würde. Allein bis zum Morgen des folgenden Tages hatte die Luftdruckverteilung eine unerwartet rasche und durchgreifende Aenderung erfahren: Während über Westeuropa das Barometer seinen ungewöhnlich hohen Stand, von mehr als 780 mm beibehalten hatte und im westlichen Frankreich

und im südlichen Irland einen Stand von mehr als 785 mm aufwies, war über dem Ostseegebiet eine sehr tiefe Depression erschienen, deren Centrum mit etwa 725 mm über dem baltischen Busen lag. Dabei war dieses barometrische Minimum — soweit sich bis jetzt übersehen läßt, vom norwegischen Meer her — so rasch eingetroffen, daß beispielsweise in Memel das Barometer innerhalb 12 Stunden, nämlich vom Abend des 15. bis zum Morgen des 16., um 30 mm gefallen war. Auf unserem Gebiete waren unter dem Einfluß dieser Depression in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag heftige, zeitweise orkanartige Schneestürme aufgetreten, sodaß am Donnerstag Morgen fast das ganze diesseitige Bayern eine Schneedecke hatte, deren Mächtigkeit allerdings im Flachland nirgends die Höhe von 5 cm überschritt. Meist konnten nur Höhen von 1 oder 2 cm gemessen werden. Infolge der heftigen Winde waren einerseits stellenweise starke Verwehungen, andererseits wieder apere Stürche aufgetreten. In der Pfalz hatten sich auf den Höhen gleichfalls Schneefälle eingestellt, während daselbst die Niederungen von solchen verschont geblieben waren. Am Donnerstag selbst jedoch verwandelten sich die Niederschläge im Laufe des Tages bald in Regen, der bis zum Freitag Vormittag andauerte, sodaß die Schneedecke im Flachland allenthalben wieder rasch verschwand. Das Wetter blieb nun während des Restes der Woche unter dem Einfluße der Randgebilde der ins Innere Russlands abziehenden Depression noch kühl und stellenweise fiel am Sonntag auch wieder schwacher Regen. Nur das Alpengebiet war außer den Bereich des Depressionsrandes gekommen und hatte vom Samstag an ziemlich heiteres Wetter. Auch hatte sich an den Fußstationen Frost eingestellt, während im übrigen Königreich fortdauernd Thauwetter herrschte. Von einzelnen Schneeresten, die sich über einem Teile des weiteren Alpenvorlandes zwischen Lech und Inn und im Flergebiet erhalten hatten, abgesehen, war am Sonntag Morgen das ganze Flachland schneefrei. Auch im unmittelbaren Alpenvorlande konnten nur Schneehöhen von höchstens fünf Centimeter gemessen werden, und nur im eigentlichen Alpengebiet waren die Schneelagen tiefer als 20 cm; dabei gelangten Höhen von 50 cm und darüber nur an den Hochstationen zur Messung. Von den Höhenrücken des bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes konnten dagegen mehrere Stationen Schneelagen von mehr als einem Meter Mächtigkeit melden. Zu erwähnen sind noch einzelne Schneereste, die sich in den Mittelgebirgslagen (Fichtelgebirge, Rhön) bis zum Sonntag erhalten konnten.

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 26ten Januar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



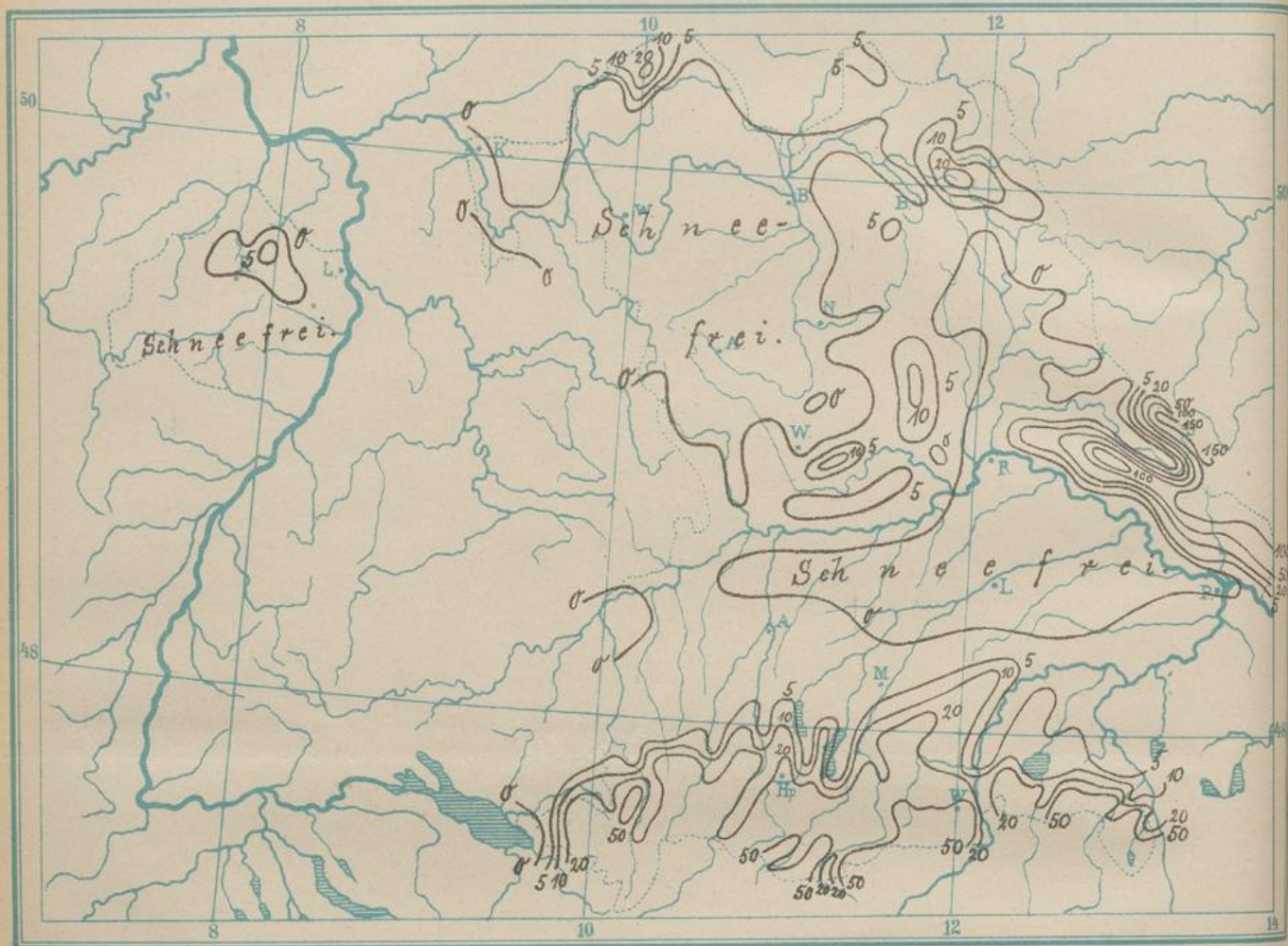
*Allgemeine Übersicht:* Zu Beginn der Berichtswoche lag zwar ein barometrisches Maximum über dem Kontinent, allein über Süddeutschland war in demselben eine Furche relativ geringen Druckes eingebettet, welche an unsern Stationen Fröhung und stellenweise Niederschläge verursachte, diese fielen bei positiven Temperaturen im Flachland überall als Regen. Am Montag den 20. war über Nordskandinavien das Zentrum einer tiefen Depression erschienen, während über den kontinentalen Lagen das Barometer noch weiter gestiegen war. In der Folge wanderte das Minimum sehr rasch über das Ostseegebiet ins Innere von Rußland, wobei die Randgebilde der Depression auch unser Gebiet streiften. Daher traten in der Nacht vom Montag auf Dienstag, am Dienstag selbst, sowie auch noch in der darauffolgenden Nacht im diesseitigen Bayern stellenweise ziemlich starke Niederschläge auf, welche in den Niederungen allenthalben als Regen, in den Mittelgebirgslagen an der Ostgrenze des Königreichs und den alpinen Stationen aber als Schnee zu Boden gelangten. Am Mittwoch und Donnerstag war das Wetter — wenigstens im Flachland — vorwiegend trüb, jedoch fortdauernd ziemlich mild; die Hochstationen der Alpen hatten an diesen beiden Tagen etwa von 1700 m Seehöhe an heiteren Himmel. Vom Donnerstag Nachmittag an bereitete sich eine Änderung in der Witterung vor, indem eine neue Depression vom Ozean heranzog; am Morgen des 24. lag ihr Zentrum mit weniger als 735 mm nördlich von Schottland, von wo ein sauchförmiger Ausläufer niedrigen Druckes sich südwärts bis zum Golfe von Discaya erstreckte. Dabei

traten am Südostrand des umfangreichen Depressionsgebietes mehrere Teilminima auf, welche, dem Nordfuß der Alpen entlang wandernd, im Verein mit dem von deren Südseite her bestehenden Überdruck im südlichen Bayern Föhnlage erzeugten. Das Depressionsgebiet zog indes immer weiter in den Kontinent herein: am Morgen des 25. lag das Zentrum in einer Tiefe von weniger als 730 mm nördlich von den Shetlandinseln, von wo aus wiederum eine Furche über die Nordsee durch Frankreich bis zum westlichen Mittelmeerbecken verlief. Auch an diesem Tage erzeugten zunächst noch mehrere Teilminima im südlichen Bayern Föhnlage, sodass hier am Morgen des 25. das Wetter noch meist heiter und trocken war, während in der Pfalz und im Norden des diesseitigen Bayern bereits Trübung mit Niederschlägen herrschte. Im Laufe des 25. trat aber auch im südlichen Bayern überall Zunahme der Bewölkung auf und am Abend entlud sich hier im Zusammenhang mit der erwähnten Furchenbildung in der Luftdruckverteilung ein heftiges Gewitter. Dasselbe erstreckte sich über das südliche Bayern zwischen Donau und Alpenrand, betrat unser Gebiet an der Westgrenze am Abend um 1/2 6 Uhr und war nach zwei Stunden an der Salzach bzw. an der Isarmündung angelangt. Vom unteren Donauthal, von der Isarmündung abwärts liegen keine Meldungen über das Gewitter mehr vor. Nördlich der Donau wurde zwar mehrfach Wetterleuchten, aber nur vereinzelt Donner wahrgenommen. Vor Ausbruch des Gewitters hatte es geregnet, das Gewitter selbst aber war von heftigem Graupel- und Schneefall begleitet, der sich nach dessen Entladung die Nacht über noch fortsetzte. Auch im übrigen Königreich hatte es in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag stellenweise geschneit, sodass am Morgen des Sonntags die Karte mit der geographischen Verteilung der Schneehöhen folgendes Bild zeigte. Schneefrei waren das Rheinthal, einige Striche im Mainthal, das Rezatgebiet und das Pegnitzthal, das Donauthal von Ulm bis etwa Regensburg mit den Thälern der nördlichen Flüsse Wörnitz, Altmühl von Eichstätt ab, Naab mit Vils, Regen von Krechtach ab, dann wieder der untere Teil des Donauthals etwa von Pilstrofen an nebst dem unteren Innthal und endlich das unmittelbare Ufergelände des Bodensees. In den höheren Lagen der Pfalz und dem größten Teil des diesseitigen Bayern betrug die Mächtigkeit der Schneedecke nur wenige Centimeter, in den Mittelgebirgslagen und dem unmittelbaren Alpenvorland konnten bis zu 10 cm gemessen werden, während die Schneelagen im eigentlichen Alpengebiet eine Mächtigkeit von vielfach mehr als 1/2 Meter, im bayrischen und Böhmerwald eine solche von mehr als 1 m aufwiesen.

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 2ten Februar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



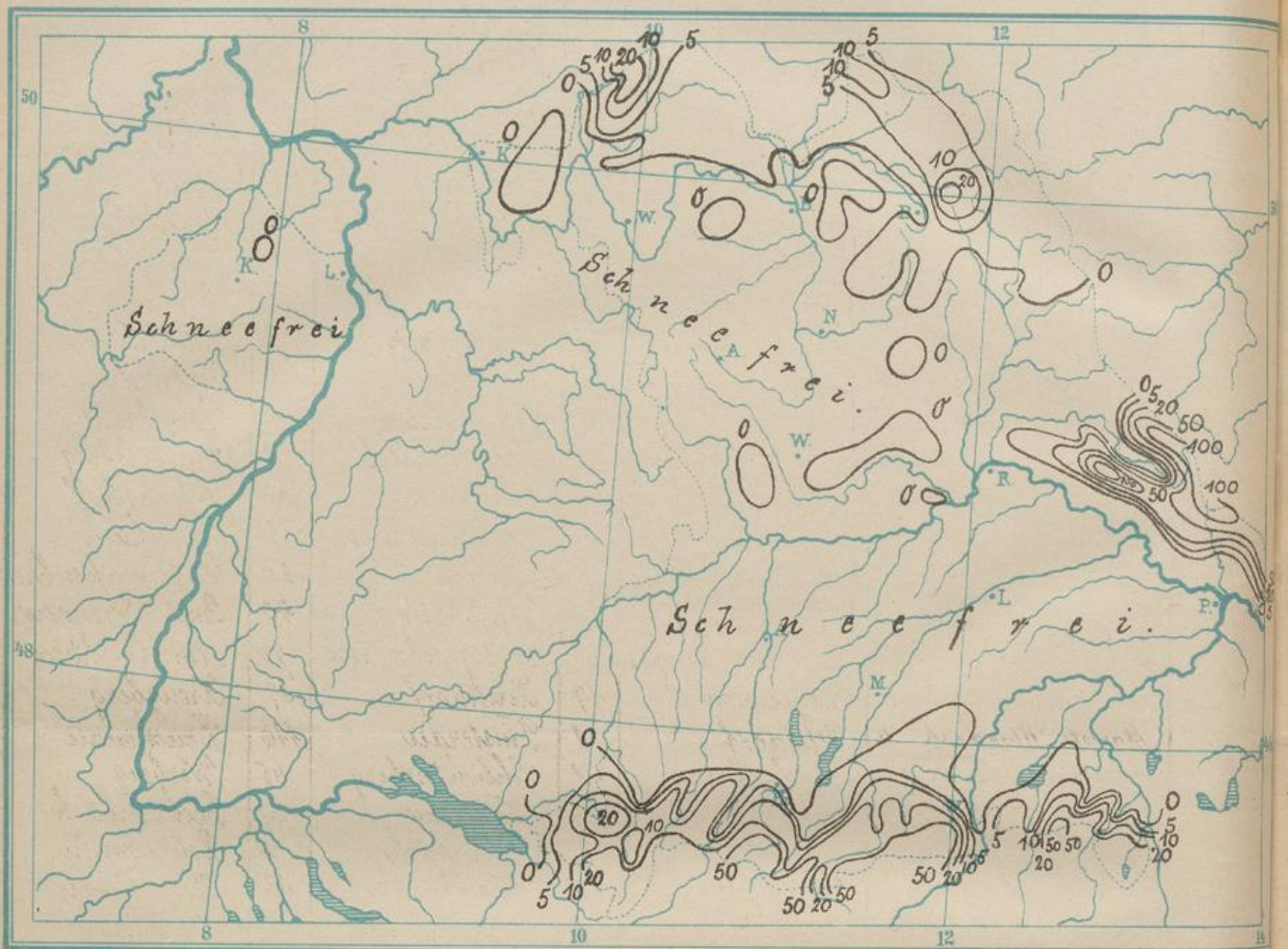
Allgemeine Übersicht: Ausgiebige Schneefälle traten in den ersten Tagen der Berichtswache auf, sodass vorübergehend das ganze Königreich eine Schneedecke bekam, namentlich im bayerischen und Böhmerwald gelangten bedeutende Schneemassen zu Boden. In der Pfalz und im Plankland des diesseitigen Bayern aber gingen die Niederschläge bald wieder in Regen über, sodass auch die Schneelagen wieder rasch geringer wurden oder ganz verschwanden, während an den höher gelegenen Orten die Schneefälle fortauerten. Während der zweiten Wochenhälfte traten zwar wiederholt Schneefälle auf, dieselben waren aber im allgemeinen wenig ausgiebig. Nagegen brachen am Freitag und insbesondere am Samstag heftige Nordost- und Ostwinde, die der Witterung überhaupt sehr rauhen Charakter verliehen, stellenweise Schneewehen von mehreren Metern Mächtigkeit zu stande, während andererseits größere Triche aper wurden. Am Morgen des 2. Februar waren folgende Gebiete schneefrei: Die Pfalz mit Ausnahme einiger Höhenpunkte des Haardtgebirges, das Maingebiet, das Ronathal von der Altmühlmündung abwärts nebst den Thälern der Zuflüsse Naab und Regen (vom Markt Regewan), die unteren Thäler der südlichen Donauzuflüsse mit Ausnahme des Inngebietes und endlich das Ufergelände des Bodensees. Im Frankenjura konnten 10 cm, stellenweise auch noch darüber, im Alpenvorland, in der Rhön und im Fichtelgebirge mehr als 20, an den höher gelegenen Stellen der bayerischen Alpen — von meterhohen Verwehungen abgesehen — mehr als 50 cm Schneehöhe gemessen werden. Im bayerischen und Böhmerwald wuchs die durchschnittliche Schneehöhe auf mehr als 1 1/2 m, Verwehungen kamen aber (Finsterau) bis zu 5 m vor.



# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 9<sup>ten</sup> Februar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Zu Beginn der Berichtswoche herrschte trockenes im Norden Bayerns meist kühles, im Süden ziemlich heiteres Wetter. Zu Schneefällen kam es erst am Donnerstag, dieselben beschränkten sich jedoch auf den Süden des Königreichs und waren, obwohl fast den ganzen Tag andauerten, nur wenig ausgiebig. Am Mittwoch war das Wetter im Allgemeinen bis mässigem Froste wieder allgemein trocken, in den Niederungen meist neblig, an den Hochstationen vorwiegend heiter. Mit Beginn der zweiten Wöchenhälfte trat jedoch ein Witterungs umschlag ein. In der Pfalz schneite es am Donnerstag Morgen im beträchtlichen Masse und im Laufe des Vormittags kam es auch im Norden des diesseitigen Bayerns zu kurzen Schneefällen; da aber die Temperaturen sehr stark stiegen, gingen die Niederschläge bald in Regen über, der sich allmählig auch über das übrige Königreich ausbreitete. Am Samstag Abend mischten sich wieder an mehreren Stationen des diesseitigen Bayerns Schnee und Graupeln in den Regen. Die Temperaturen waren während der zweiten Wöchenhälfte mit Ausnahme sehr hoher, selbst auf dem Hirschberg und Wendelstein herrschte Thauwetter und die Spitze verzeichnete Maximaltemperaturen von nur 3-6 Grad Kälte. Unter diesen Umständen mußte die Schneedecke namentlich während der zweiten Wöchenhälfte eine stetige Abnahme erfahren. Am Sonntag Morgen war das ganze Flachland schneefrei, in den Mittelgebirgen fanden sich noch Schneelagen bis zu 10 cm. Von den alpinen Stationen hatten ausser den Hochstationen nur wenige Orte mehr als 50 cm, während im Ries und Böhmerwald Schneehöhen von mehr als einem Meter gemessen werden konnten.

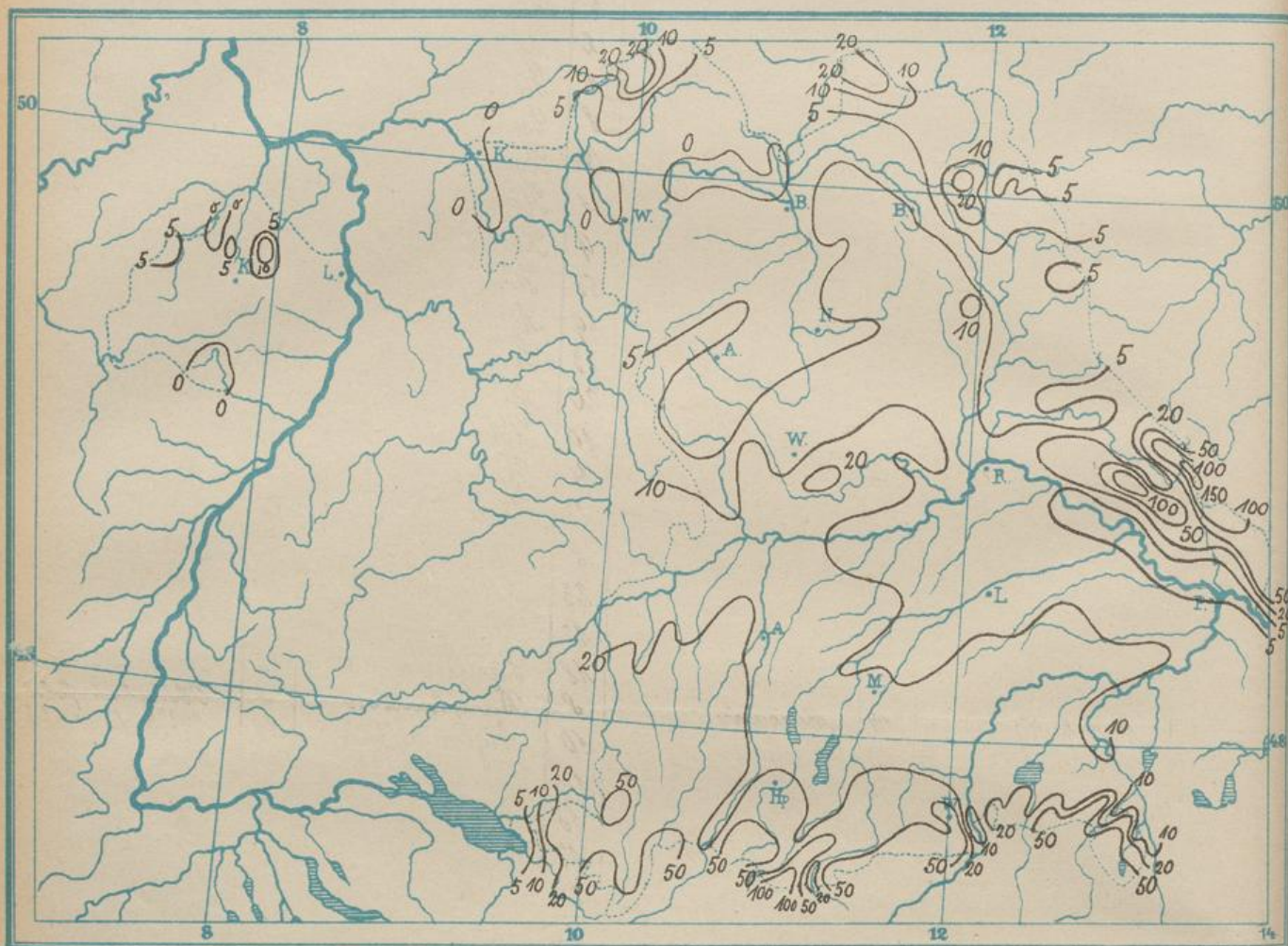
# Schneehöhen am 9. Februar 1902.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm	
Oberstdorf	30	Traitsching	1	am Sigellahner unten	20	Kehlbach	14	
Gaisalpe	38	Kirw	1	Blöße im Wald	18	Forstschendorf	6	
Oberschwang	14	Oedwies	111	unterm "	18	Kleinellau	10	
Oberjoch	31	Mittlenwald	2	Hochkreuth	15	Kronach	1	
Zinnenstadt	7	Wallgau	41	Tannermühle	12	Seubelsdorf	1	
Kranzegg	10	Vorderriss	40	Bayrischzell	12	Sulzdorf	7	
Diepötz	20	Fall	47	Neuhaus	20	Pfarrweisach	1	
Marihszell	11	Hohenburg	17	Ebersberg	3	Allfeld	1	
Buchenberg	21	Griesen	1	Reit im Winkel	70	Gräfenberg	4	
Kimratsshofen	3	Untergrainau	25	Schleching	4	Königsfeld	1	
Zöschingen	1	Parrenkirchen	14	Marquartstein	1	Lebrach	1	
Obermöggersheim	1	Kaltenbrunn	55	Maria-Eck	1	Rothenstein	5	
Fallmühle	17	Ettal	18	Inzell	5	Friesenhausen	1	
Füßen	9	Urfeld	6	Framnstein	1	Bonnland	2	
Hohenschwangau	20	Benedictbeuren	1	Allenmarkt	1	Gangolfsberg	20	
Rieden	2	Königsdorf	8	Hintersee	38	Simonshof	2	
Buching	22	Sauerlach	3	Birchlesgaden	4	Rhönhaus	32	
Steingaden	15	Hohenpeissenberg	5	Melleck	20	Unterweißenbrunn	5	
Schongau	1	Linderhof	50	Weißbach	40	Bad Kissingen	1	
Oy	5	Unterammergau	12	Klingenbrunn	72	Muwwirtshaus	5	
Auerberg	10	Bayersoien	19	Kirchdorf	37	Kreuzberg	21	
Markt Oberdorf	4	Hfeldorf	1	Finsterau	116	Brückenau	2	
Apfelkrang	3	Machilping	1	Schlichtenberg	65	Werberg	15	
Hochkreuth	14	Schaufling	1	Wolfsstein	29	Rechtenbach	2	
Krodenhill	7	Sittenberg	2	Röhrnbach	2	Rohrbrunn	4	
Wörkerszell	3	Valepp	85	Wegscheid	53	Kessenthal	1	
Haunsstätten	1	Kiefersfelden	4	Kergensweiler	1	Mähring	5	
Pollanten	1	Reisach	1	Scheidegg	5	Voitsmura	10	
Kelheim	1	Guben	66	Kanschenkel	5	Weisenstadt	5	
Kapwang	1	Dorf Kreuth	40	Siefenhofen	20	Marktleuthen	2	
Brand	12	Hirschberg	70	Lebratshofen	10	Schirnding	1	
Riglasreuth	1	Tegernsee	11	Hammensfels	1	Oberredwitz	2	
Schönficht	1	Moosrain	10	Karches	21	Wunsiedel	2	
Fortschau	2	Aschbach	3	Gefrees	3	Pechbrunn	3	
Heinersreuth	2	Wendelsteinhaus	52	Oberlainsch	1	Waldstein	7	
Eisenstein	22	am	oben	52	Kupferberg	1	Münchberg	5
Arbersee	115	Zick-Zack- } Weg	mittem	48	Schnabelwaid	1	Hildbrandsgrün	5
Schachtenbach	127	}	unten	50	Seybothenreuth	1	Lauenhain	13
Rabenstein	55	am	oben	46	Warmensteinach	2	Ludwigsstadt	4
Kiesruck (Samst.)	154	Boierlahner } (Winterweg)	mittem	46	Langenau	9	Zugspitze	105
Buchenau	72	}	unten	30	Steinwiesen	3		
Kreuth	1	am Sigellahner	oben	28	Effeller	10		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 16ten Februar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Witterung trug während der ganzen Berichtswoche unbeständigen Charakter. Im östlichen und südlichen Bayern kam es gleich zu Beginn, in der Nacht vom Sonntag auf den Montag, im übrigen Bayern im Laufe des Montags zu leichten Schneefällen. Die beiden folgenden Tage waren, von stellenweisen geringen Schneefällen im Alpenvorlande abgesehen, bei mäßiger Nacht- und Morgenfrösten, denen jedoch ununterbrochen im Flachlande immer Thauwetter folgte, im allgemeinen trocken. Während der zweiten Wochenhälfte dagegen schneite es im ganzen Königreiche jeden Tag, im Norden in geringem, im Süden insbesondere vom Freitag auf Samstag in stärkerem Maße. Bis am Sonntag Morgen war daher im ganzen Königreiche mit Ausnahme einzelner Striche in der Pfalz und im unmittelbaren Ufergelände des Mainstromes eine Schneedecke zustande gekommen. Im Flachland des nördlichen Bayern, in der Donauebene von Ingolstadt abwärts einschließlich des Isargebietes etwa von Freising an und am Bodensee betrug die Mächtigkeit der Schneedecke weniger als 10, im Maingebiet und im Naabthale, sowie im Donauthal unterhalb Traubing noch weniger als 5 cm, dagegen war im oberen Donaugebiet und auf der schwäbisch-oberbayerischen Hochebene die Schneedecke höher als 10 cm. Westlich vom Lech, im ganzen unmittelbaren Alpenvorland, sowie in den Mittelgebirgslagen im Norden des Königreiches wurden mehr als 20 cm gemessen. Auch in den eigentlichen alpinen Lagen hatten die Schneehöhen zugenommen, während im bayerischen und Böhmerwald gegen die zu Ende der Vorwoche bestandenen Verhältnisse, keine wesentliche Änderung eingetreten war.

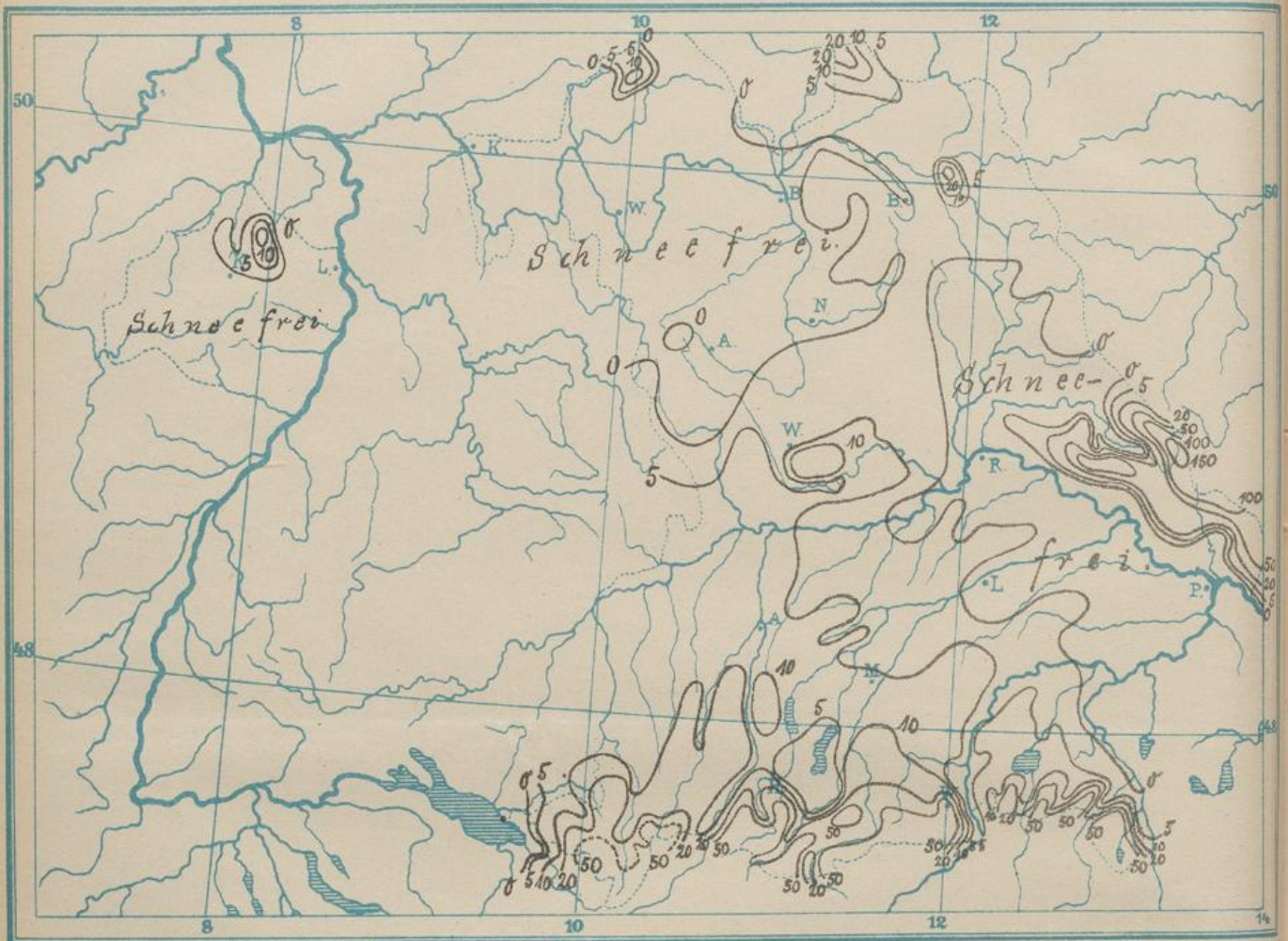
Schneehöhen am 16. Februar 1902.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Oberstdorf	48	Kiesruck	154	Bairlahner (unten)	60	Neubau	4
Gaisalpe	46	Buchenau	75	am } oben	56	Königsstuhl	7
Oberjoch	50	Wicchtach	8	Sigellahner } unten	54	Martenthal	4
Bad Oberdorf	38	Furth i. W.	5	Klöße im Wald	40	Komburg	1
Immenstadt	24	Roding	2	unterm Wald	40	Gersbach	2
Buchenberg	40	Regensburg	6	Kochkreuth	30	Oberlainsch	5
Hofstetten	10	Rohr	8	Tauernmühle	25	Schnabelwaid	5
Schießen	19	Oedwies	134	Bayrischzell	25	Bayreuth	4
Leipheim	15	Metten	1	Rosenheim	10	Langenau	6
Obobauern	21	Mittlenwald	9	Rott a. Inn	10	Effeller	8
Babenhausen	18	Fall	53	Haag	15	Kehlbach	12
Wörishofen	15	Hohenburg	29	Aschau	12	Kleintellau	28
Wald	21	Partenkirchen	23	Schlechting	20	Ansbach	3
Affalterm	16	Heilbrunn	20	Maria Eck	15	Weissenburg a/S.	7
Wällersheim	12	Minsing	10	Hohenaschau	15	Pybaum	7
Maihingen	9	Karlaching	11	Bernau	10	Schwabach	7
Kaisheim	14	München Chr. St.	13	Traunstein	13	Krämersweiher	7
Füssen	15	Weihenstephan	8	Berchtesgaden	6	Nürnberg	5
Hohenschwangau	40	Hohenpeissenberg	23	Melleck	28	Erlangen	2
Schongau	18	Oderding	12	Reichenhall	8	Gössweinstein	9
Landsberg	21	Andechs	18	Laufen	12	Neustadt Tisch	7
Augsburg	16	Maisach	8	Burghausen	8	Oberscheinfeld	2
Apfeltrang	20	Nachau	10	Aigen a/ Inn	10	Höchstädt a/Tisch	3
Schwabmünchen	20	Zffeldorf	10	Frauensalling	13	Schleißelau	3
Karlskuld	8	Machlfing	18	Eggenfelden	8	Bamberg	1
Ingolstadt	8	Weichs	13	Triftern	6	Prißberg	2
Dünzlbach	15	Eggharting	12	Pocking	6	Kitzingen	3
Eurasburg	14	Altenberding	12	Klingenbrunn	73	Wässerndorf	4
Pölmers	10	Landshut	8	Finsterau	120	Bonnland	1
Freuchllingen	14	Landau a/S.	4	Schlichtenberg	74	Gangolfsberg	20
Rothenstein	15	Rasel	72	Wolfsstein	30	Simonshof	6
Thalmassing	7	Gebensbach	9	Oberzell	3	Bad Kissingen	1
Hannstetten	10	Wilsbiburg	8	Hergensweiler	11	Kreuzberg	29
Kelheim	7	Amstorf	9	Lindau	5	Mittelsinn	1
Velburg	10	Passau	1	Siefenhofen	40	Wiesen	4
Neustadt-W.-N.	4	Kiefersfelden	10	Neuburg a/Dp.	2	Rothenburg a/S.	4
Leuchtenberg	2	Reisach	9	Rechtenbach	1	Halldorf	5
Estarn	1	Hirschberghaus	67	Amweiler	1	Weissenstadt	8
Freimdt	4	Tegernsee	20	Landau Pfalz	1	Höchstädt b/Th.	10
Schönsee	2	Bergham	13	Elmstein	10	Wimsiedel	4
Amberg M. H. B.	8	Wendelsteinhaus	66	Helmbach	2	Waldassen	2
Schmittmühlern	5	am } oben	66	Waldleiningen	1	Waldstein	5
Eisenstein	32	zick-zack- } mittlen	64	Neustadt a/S.	2	Hildbrandsgrün	7
Arbersee	120	Weg. } unten	66	Lumpfwald	3	Lauenhain	10
Schachtenbach	138	am } oben	60	Darmenfels	14	Ludwigsstadt	4
Rabenstein	61	Bairlahner } mittlen	58	Waldmoor	4	Zugspitze	100

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 23<sup>ten</sup> Februar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



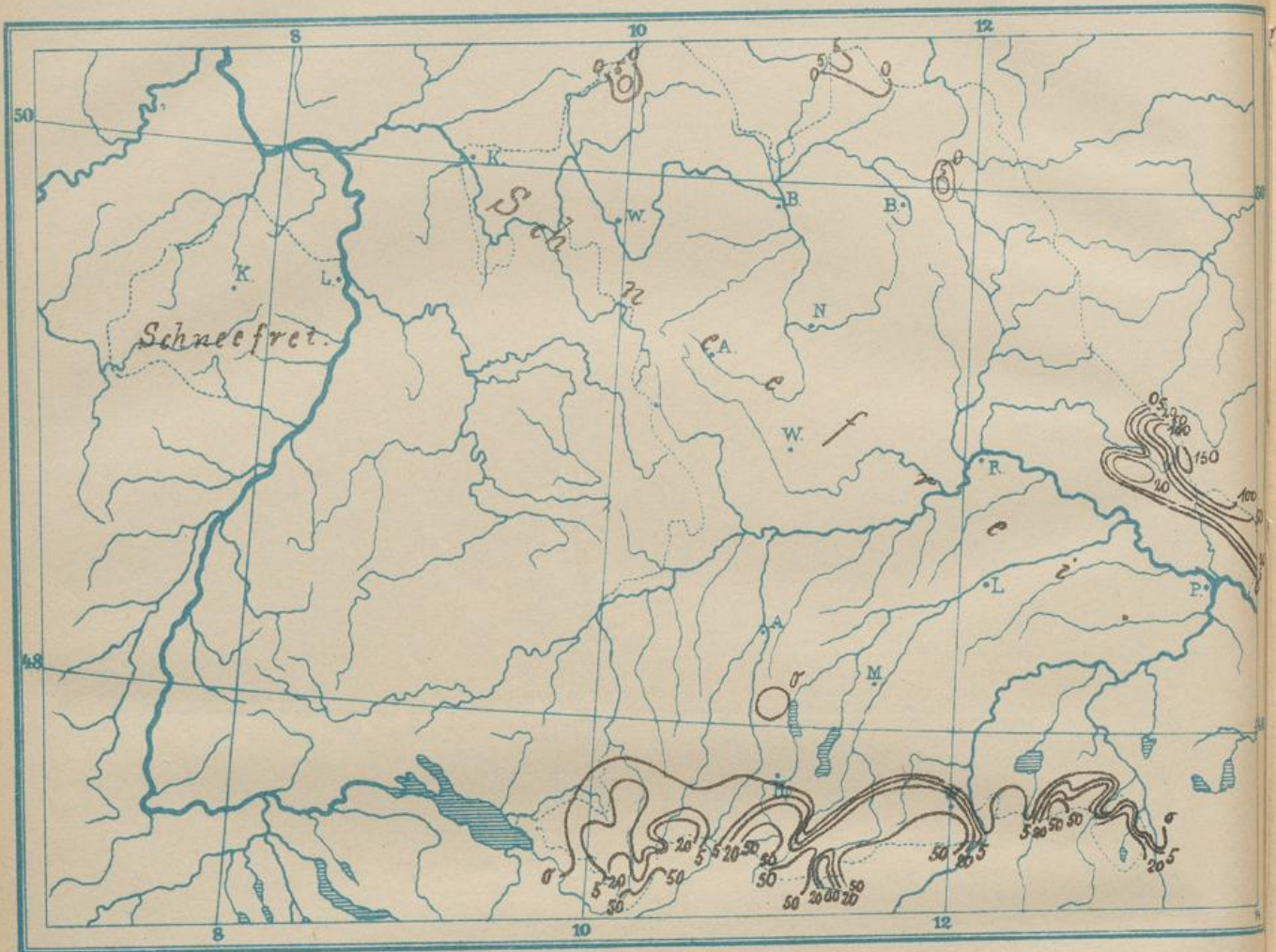
Allgemeine Übersicht: Soweit es während der vergangenen Berichtswoche zu Schneefällen kam, waren diese nur lokal und wenig ausgiebig. So fiel in der Pfalz in der Nacht vom Montag auf den Dienstag etwas Schnee, während es im Norden des diesseitigen Bayern am Montag Abend regnete. Im südlichen Bayern schneite es in der ersten Wöchenhälfte wiederholt, zu leichten Schneefällen kam es noch am Freitag im Osten des Königreiches. Alle diese Schneefälle waren indes im allgemeinen so wenig ausgiebig, daß sie nirgends eine wesentliche Erhöhung der Schneedecke herbeizuführen im Stande waren. Diese wurde vielmehr im Flachland infolge der ununterbrochen fortwährend hochliegenden Temperaturen allmählich immer geringer und verschwand im Laufe der Woche mehr und mehr; vom 21. an waren auch viele Südhänge bis zu relativ beträchtlichen Höhen aper. Am Sonntag Morgen war die Pfalz — mit Ausnahme einiger Höhenzüge — der weitaus größte Teil des Maingebietes, das untere Donauthal ungefähr von Ingolstadt an einschließlich der Thäler der Naab mit Wils und des Regen sowie der unteren Teile der südlichen Zuflüsse und endlich das Bodenseerfer schneefrei. Schneehöhen von mehr als 10 cm konnten in den Mittelgebirgsregionen und im Alpenvorland gemessen werden; Rhön, Frankenwald und Fichtelgebirge verzeichneten auch noch mehr als 20 cm. Im bayerischen und im Böhmerwald, sowie im eigentlichen Alpengebiet haben die Schneelagen eine geringe Minderung gegen die Vorwoche erfahren.



# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 2<sup>ten</sup> März 1902

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht. Während der vergangenen Berichtswoche war die Witterung in der ersten Hälfte vorwiegend heiter, trocken, untertags ziemlich mild, nachts kühl. Im Laufe der zweiten Wöchenhälfte stellten sich zuerst in der Pfalz und im Norden des rheinischen Bayern, dann auch im übrigen Bayern Niederschläge ein, die indes allgemein als Regen fielen. Die Temperaturen waren vom Donnerstag an sehr hoch; selbst die Nachttemperaturen blieben im Flachland über dem Gefrierpunkt. In den Alpen brach in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag Schneestürme auf. Bei dem geschilderten Verlauf der Witterung erfuhren die am Sonntag den 23. I. vorhanden gewesenen Schneen eine fortwährende Abnahme, sodass bis zum Sonntag, den 2. II. das ganze Königreich bis auf die höheren Lagen der Mittelgebirge und der Alpen schneefrei geworden war. In der Rhön, im Frankenwald und im Fichtelgebirge waren indes die noch vorhandenen Schneeresste unbedeutend, während im Böhmerwald manchenorts Schneehöhen von über als einem Meter gemessen werden konnten. In den Alpen hatten die Schneestürme in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wieder eine Erhöhung der Schneelagen um mehrere Centimeter (Zugspitze 20cm) bewirkt, Schneehöhen von mehr als einem Meter werden indes von den Beobachtungspunkten der Alpen nur vereinzelt gemeldet. In der nebenstehenden Tabelle sind die Schneehöhen derjenigen Stationen angegeben, am Sonntag Morgen noch nicht schneefrei waren.

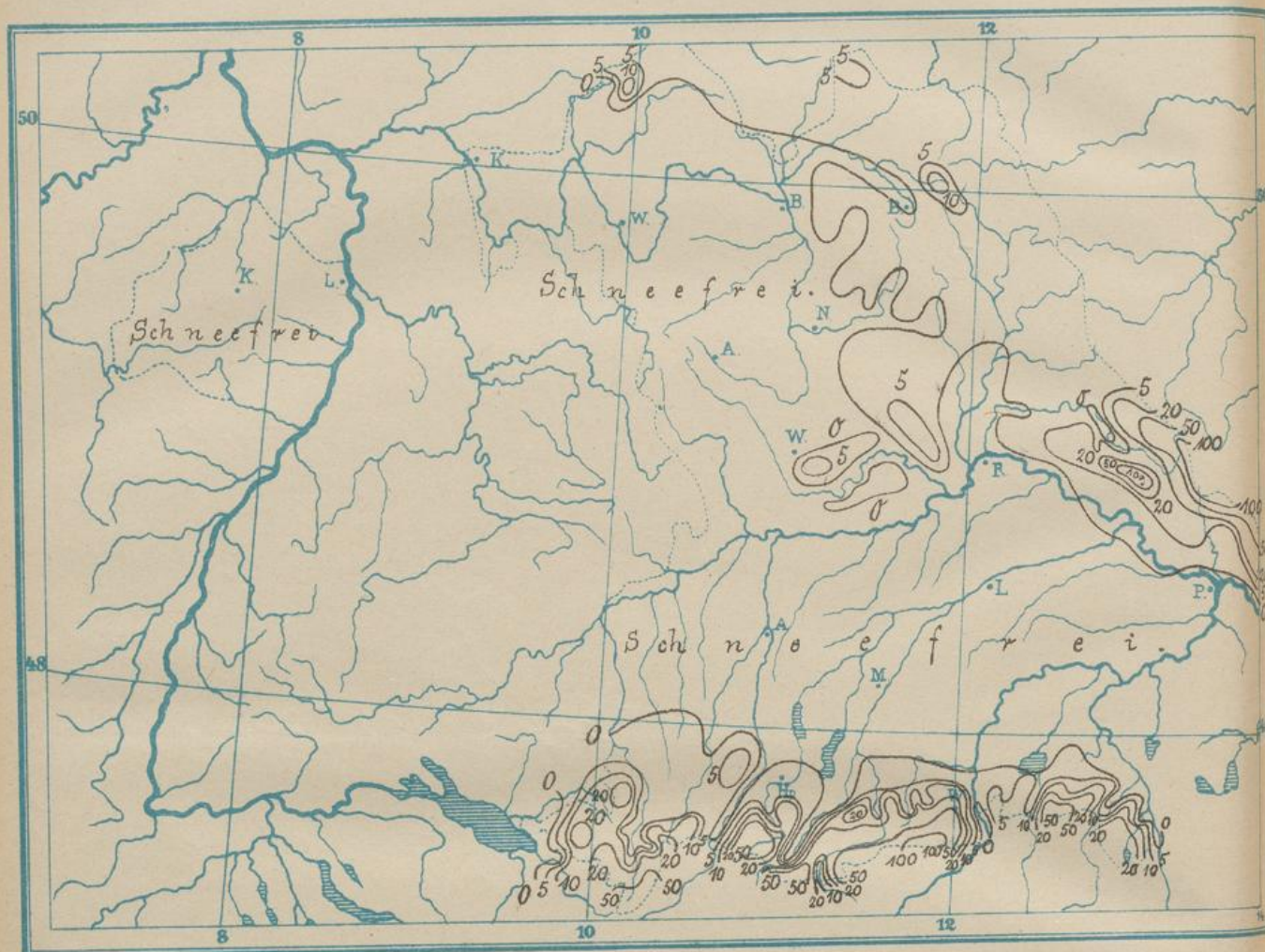
Schneehöhen am 2. März 1902.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	75	Arbersce	85	Wendelsteinhaus	37	Kiechdorf	5
Oberstdorf	20	Schachtenbach	115	am oben	40	Schlichtenberg	47
Gaisalpe	25	Rabenstein	40	Kick-Kack } Weg } am } oben } mitlen } unten }	30	Wolfstein	6
Oberschwang	5	Kiecruck	155		35	Wegscheid	37
Oberjoch	40	Buchenau	60		27	Scheidegg	5
Bad Oberdorf	2	Walgau	30	Bairrlahner } (Winterweg) } am } oben } mitlen }	52	Hauschenkel	4
Kranzegg	4	Fall	33		32	Giefenhofen	20
Kiepolz	20	Hohenburg	18		32	Karches	16
Martinszell	12	Untergrainau	23	Ligellahner } am } oben }	12	Heinbach	2
Buchenberg	20	Partenkirchen	9	Blöße im Wald	0	Kehlbad	2
Rothkreuz	2	Ettal	14	Unterm Wald	0	Kleinelltau	0
Fallmühle	17	Heilbrunn	4	Rochkreuth	10	Gangolfsberg	4
Füssen	3	Königsdorf	4	Tammermühle	6	Rhönhaus	3
Hohenschwangau	21	Linderhof	51	Bayrischzell	6	Kreuzberg	13
Prieden	1	Unterammergau	5	Neuhaus	8	Waldstein	1
Buching	26	Bayersoien	7	Reit im Winkel	58	Mindberg	1
Steingaden	8	Valcepp	75	Maria-Eck	1	Helibrandsgrün	1
Schöffelding	2	Kiefersfelden	1	Fuzell	2	Lauenhain	3
Landsberg	1	Huben	57	Winterssee	40	Ludwigsstadt	1
Oy	8	Dorf Kreuth	31	Binderalmhütte	131	Zugspritze	100
Seeg	2	Hirschberghaus	35	Melleck	16		
Krottenhill	2	Fegernsee	4	Wispbach	20		
Eisenslein	9	Moosrain	8	Klingenbrunn	48		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 9<sup>ten</sup> März 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der vergangenen Berichtswoche war das Wetter bis zu deren Ende vorwiegend heiter, trocken und namentlich untertags sehr mild. Die etwa wochen-  
händigen Schneelagen erfuhren daher eine stetige Abnahme. Als nun aber vom Samstag zum  
Sonntag ein umfangreiches Depressionsgebiet mit einem sehr tiefen, am Sonntag Morgen über  
Schleswig-Holstein und Dänemark liegenden Centrum, sich des Erdteils bemächtigte, kam  
es auch im Königreiche Bayern zu Niederschlägen, die in der Nacht vom Samstag auf den  
Sonntag im Nordosten des Königreiches, sowie in den höheren Lagen der Alpen als Schnee  
zu Boden gelangten. Daher konnte am Sonntag Morgen nördlich vom Main und östlich  
der Regnitz-Regat an vielen Orten eine neue Schneedecke gemessen werden, deren Höhe jedoch  
nur einige Centimeter betrug. In den Mittelgebirgslagen der Rhön, des Frankenswaldes, des  
Fichtelgebirges und des Frankenjura kamen auch noch Schneehöhen von mehr als 5, allen-  
falls von mehr als 10cm zustande. Die Schneelagen des bayerischen und des Böhmi-  
waldes hatten eine entsprechende Zunahme erfahren. Im Alpenvorlande hatte sich die  
Schneedecke etwas weiter nordwärts vorgeschoben und die Hochstationen bekamen eine  
Zunachs ihrer Schneehöhen im Betrage von etwa 10cm. — In nebenstehender Tabelle  
sind die am Sonntag Morgen an den betreffenden Stationen gemessenen Schneehöhen  
angeführt. —

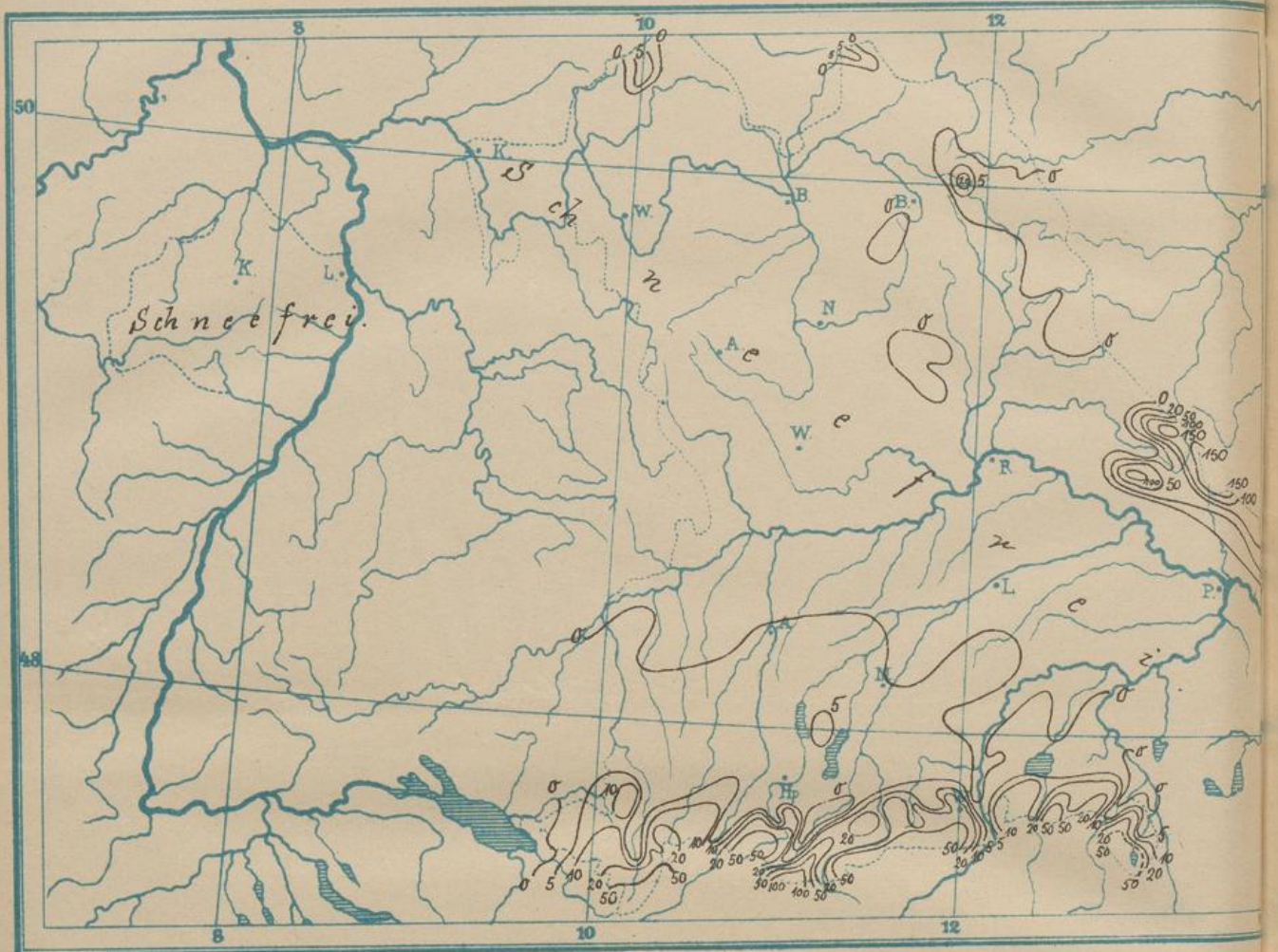
Schneehöhen am 9. März 1902:

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	68	Waldmünchen	4	Sandbach	1	Wegscheid	21
Oberstdorf	10	Neunburg v./W.	2	Sittenberg	7	Schneidegg	5
Gaisalpe	15	Schönsee	4	Walepp	100	Hanschenkel	13
Überschwang	3	Niederskirchen	5	Fritsbach	3	Tiefenhofen	20
Oberjoch	34	Kaid	4	Dorf Kreuth	24	Ebratshofen	5
Zinnenstadt	1	Amberg - Stadt	1	Hirschberghaus	27	Bischofsgrün	15
Kranzegg	1	Amberg N.H.B.	2	Tegernsee	2	Gefrees	4
Martinszell	8	Ursensollen	3	Moosrain	5	Kupferberg	3
Buchenberg	24	Eisenslein	6	Wendelssteinhaus	36	Schnabelwaid	2
Fließburg	1	Arbersee	80	am oben	56	Creussen	1
Obergünzburg	2	Rabenstein	38	Hick-Hack- } weg            }    mitten	50	Seybothenreuth	1
Obobereun	1	Kiesruck		}    unten	50	Warmensteinach	8
Fallmühle	9	Buchenau	48	am oben	43	Langenau	2
Hohenschwangau	12	Regen	1	Baiertalmer } (Winterweg) }    mitten	40	Steinwiesen	2
Buching	10	Fürth i. W.	2	am oben	40	Effelder	5
Keingaden	3	Kreuth	4	}    unten	36	Forstschendorf	3
Oy	4	Trailsching	3	Pigellahmer } }    unten	30	Kleinlettau	2
Markt Oberdorf	1	Roding	1	Blöße im Wald	30	Kronach	1
Apfeltrang	5	Kürn	2	Unterm Wald	28	Sulzdorf	1
Krottenhill	5	Wisensfelden	6	Kochkreuth	28	Prarweisach	1
Arberg	1	Praschkirchen	1	Tannermühle	25	Pyrbaum	1
Workerszell	5	Oedwies	109	Bayrischzell	20	Bornheck	5
Denkendorf	1	Metten	2	Neuhaus	9	Krämersweiher	1
Hausstellen	1	Mittlenwald	4	Froschenberg	2	Königsfeld	2
Sulzbürg	1	Wallgau	20	Reit im Winkel	60	Goßweinstein	2
Pefferthshofen	7	Worderriß	22	Schlechting	5	Gangolfsberg	4
Rapswang	6	Fall	30	Marquartstein	2	Rhönhaus	8
Welburg	5	Griesen	1	Maria-Eck	10	Unterweissenbrunn	1
Brand	5	Untergrainau	12	Hohenaschau	2	Kreuzberg	13
Riglasreuth	6	Kaltenbrunn	43	Ruholding	5	Weissenstadt	4
Wäldern	2	Ettal	14	Seehaus	23	Marktleuthen	2
Neustadt W.-N.	1	Murnau	1	Furzell	5	Höchstädt b./Fr.	3
Forstschau	3	Orfeld	10	Trannstein	1	Schwinding	1
Pressath	1	Benedictbeuren	1	Hintersee	34	Oberredwitz	1
Leinersreuth	3	Heilbrunn	3	Mittereis am 8. III.	159	Wimsiedel	1
Pappenberg	1	Königsdorf	1	Melleck	3	Pechbrunn	3
Leuchtenberg	1	Hohenpeissenberg	5	Weißbach	6	Waldsassen	1
Wiesbrunn	2	Linderhof	45	Klingenbrunn	38	Münchberg	4
Waidhaus	3	Unterammergau	3	Kirchdorf	9	Hildbrandsgrün	2
Moosbach	1	Bayersweien	2	Wolfstein	5	Ludwigsstadt	1
Eslarn	1	Schaufling	5	Röhrnbach	5	Stuben	52
Freimd	1	Wilschhofen	1	Tittling	5	Jugspitze	85

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am *16ten März* ..... 190 2.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Wie zu Ende der vorangegangenen Berichtswoche erschien Depression zog zwar rasch in südöstlicher Richtung ab, verursachte dabei aber auf unserem ganz Gebiet ausgiebige Niederschläge, die zuerst bis zu beträchtlichen Höhen als Regen, später aber (vom Sonntag auf den Montag) im diesseitigen Bayern selbst im Flachland vielerorts als Schnee zu den gelangten. Vom Dienstag an war das Wetter unter dem Einflusse hohen Druckes vorwiegend heiter, nachts kühl, untertags aber ziemlich mild, bis am Samstag ein vom Westen herinkommendes Minimum wieder einen raschen Witterungswechsel veranlasste. In der Pfalz und im Franken begannen die Niederschläge schon am Samstag Morgen, im übrigen Bayern im Laufe des Samstags. Abends und in der Nacht zum Sonntag kam es im Norden des Königreiches bezw. in Schwaben zu elektrischen Entladungen, in den Mittelgebirgslagen, sowie im Alpenvorland und in den Alpen selbst fiel Nachts Schnee, sodass in diesen Gebieten am Sonntag Morgen eine neue Schneedecke, bezw. ein abermaliger Zuwachs der im Laufe der Woche immer kleiner gewordenen alten Schneelagen gemessen werden konnte. In der Rhön und im Frankenwald betrug die Schneehöhe im allgemeinen weniger als 10, im Fichtelgebirge stellenweise bis zu 20, im Frankenjura meist nur einen Centimeter. Sehr beträchtliche Höhen — stellenweise nahezu 2 Meter — erreichten die Schneelagen im Röhmer- und im Bayerischen Wald, auf der schwäbisch-bayerischen Hochebene war die Schneedecke am Sonntag Morgen nur dünn, in den Hochlagen der Alpen aber waren vielfach enorme Schneemassen gefallen.

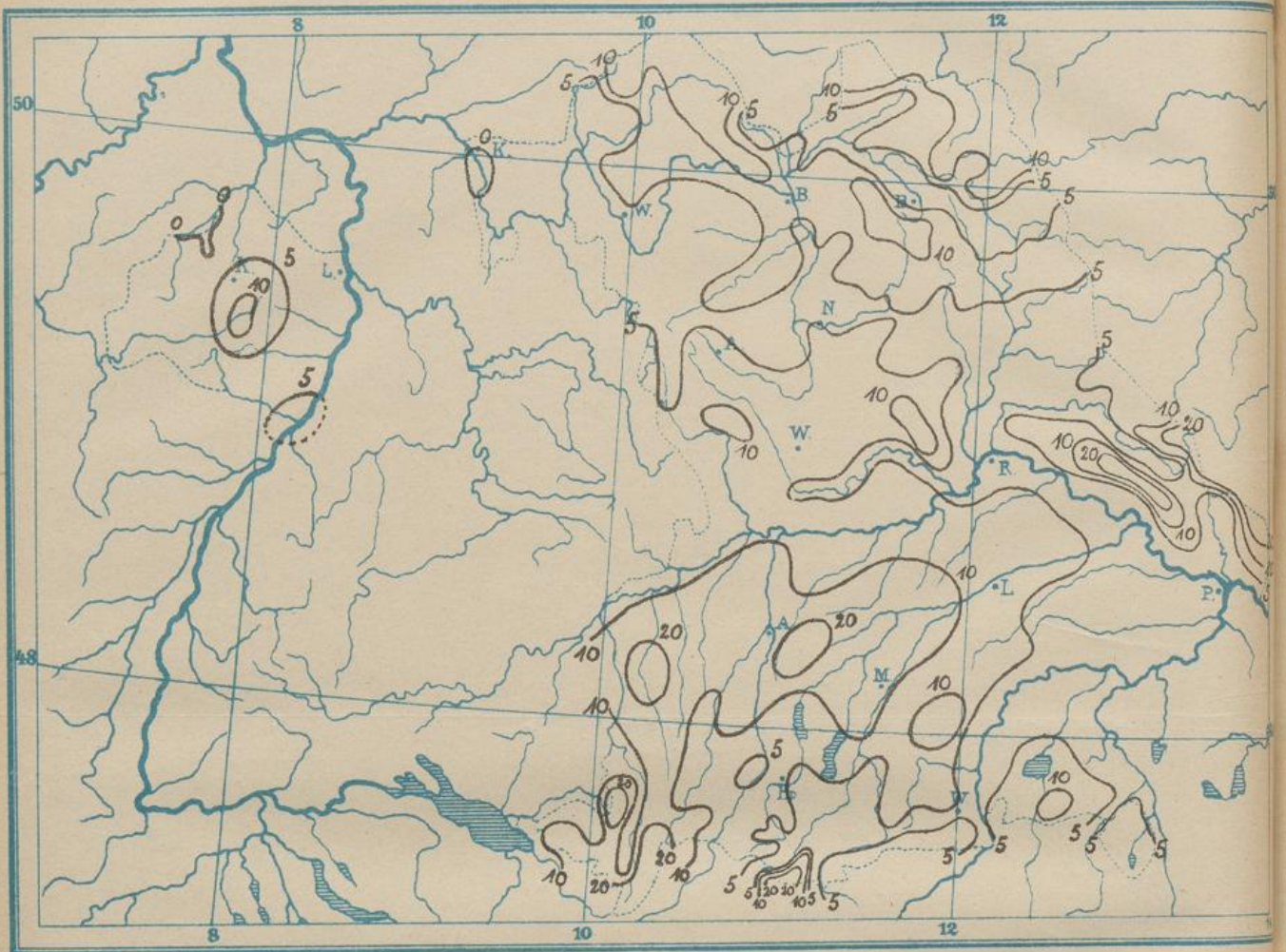
Schneehöhen am 10. März 1902.

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	76	Riglasreuth	1	Zffeldorf	2	Hohenaschau	10
Oberstdorf	5	Waldern	1	Fraubing	2	Bernau	1
Ofterschwang	8	Heinersreuth	1	Machilfing	8	Ruhpolding	11
Oberjoch	48	Leuchtenberg	1	Karlsfeld	1	Fenzell	15
Bad Oberdorf	10	Wieselrichtl	1	Allenerding	1	Tramstein	4
Zinnenstadt	2	Waidhaus	1	Kiefersfelden	2	Hintersee	40
Kranzegg	3	Schönsee	3	Walepp	2	Engort Almhütte	97
Niepolz	10	Nieberskirchen	2	Niederandorf	2	Berchtesgaden	1
Martinszell	3	Amberg M. H. B.	1	Reisach	1	Mellech	5
Buchenberg	18	Ursensollen	1	Flintsbach	4	Weißbach	5
Rothkreuz	3	Eisenstein	14	Törrwang	1	Oberleisendorf	1
Melsburg	1	Arberssee	150	Stuben	?	Tillmanning	1
Leipheim	1	Schachtenbach	132	Hirschberghaus	45	Burghausen	1
Obergünzburg	2	Rabenstein	42	Tegernsee	10	Klingenbrunn	48
Oldbeuren	2	Kiesruck	198	Moosrain	10	Finsterau	156
Mindelheim	1	Buchenau	66	Aschbach	4	Schichtenberg	69
Oberwaldbach	1	Roding	1	Bergham	3	Röhrenbach	1
Fallmühle	12	Oedwies	120	Wendelsteinhaus	44	Wegscheid	29
Füssen	5	Mittenwald	8	am obew	48	Scheidegg	1
Hohenschwangau	22	Wallgau	24	Zick-Zack- } mittew 48		Kanschenkel	9
Rieden	4	Vorderriss	13	Weg } unten 50		Ebratshofer	5
Buching	2	Fall	24	am obew 46		Bischolsgrün	21
Reingaden	3	Hohenburg	12	Bairlahner } mittew 46		Schnabelwaid	1
Schwangau	3	Griesen	4	(Winterweg) } unten 40		Warmensteinach	2
Fissing	4	Untergrainau	4	am obew 38		Steinbach	4
Schöffelding	1	Partenkirchen	3	Sigellahner } unten 28		Solfelder	1
Landsberg	1	Kaltenbrunn	44	Blöße im Wald 20		Kleinlettau	8
Augsburg	1	Ettal	11	Unterm Wald 20		Gopsweinsrein	1
Orz	10	Orsfeld	2	Hochkreuth 17		Gangolfsberg	4
Regg	15	Königsdorf	4	Tannermühle 10		Rhönhaus	2
Apfeltrang	3	Münzing	4	Bayrischzell 19		Kreuzberg	10
Krottenhüll	5	Ebenhausen	3	Neuhaus 10		Mähring	3
Kaufbeuren	4	Finsing	1	Frschenberg 8		Weipensstadt	2
Türkheim	1	Linderhof	56	Sondorf 3		Hochstadt b. Th.	3
Holzhausen	3	Unterammergau	3	Haag 2		Oberredwitz	1
Eurasburg	1	Weilheim	2	Aschau 2		Wamsiedel	1
Pfeffershofen	1	Andechs	4	Reit im Winkel 55		Pechbrunn	1
Wilburg	1	St. Ottilien	1	Schleching 8		Maiersreuth	1
Brand	1	Hachau	1	Maria - Eck 17		Lauenhain	3
Rosshaupten	2					Zugspitze	210

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 7<sup>ten</sup> Dezember 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



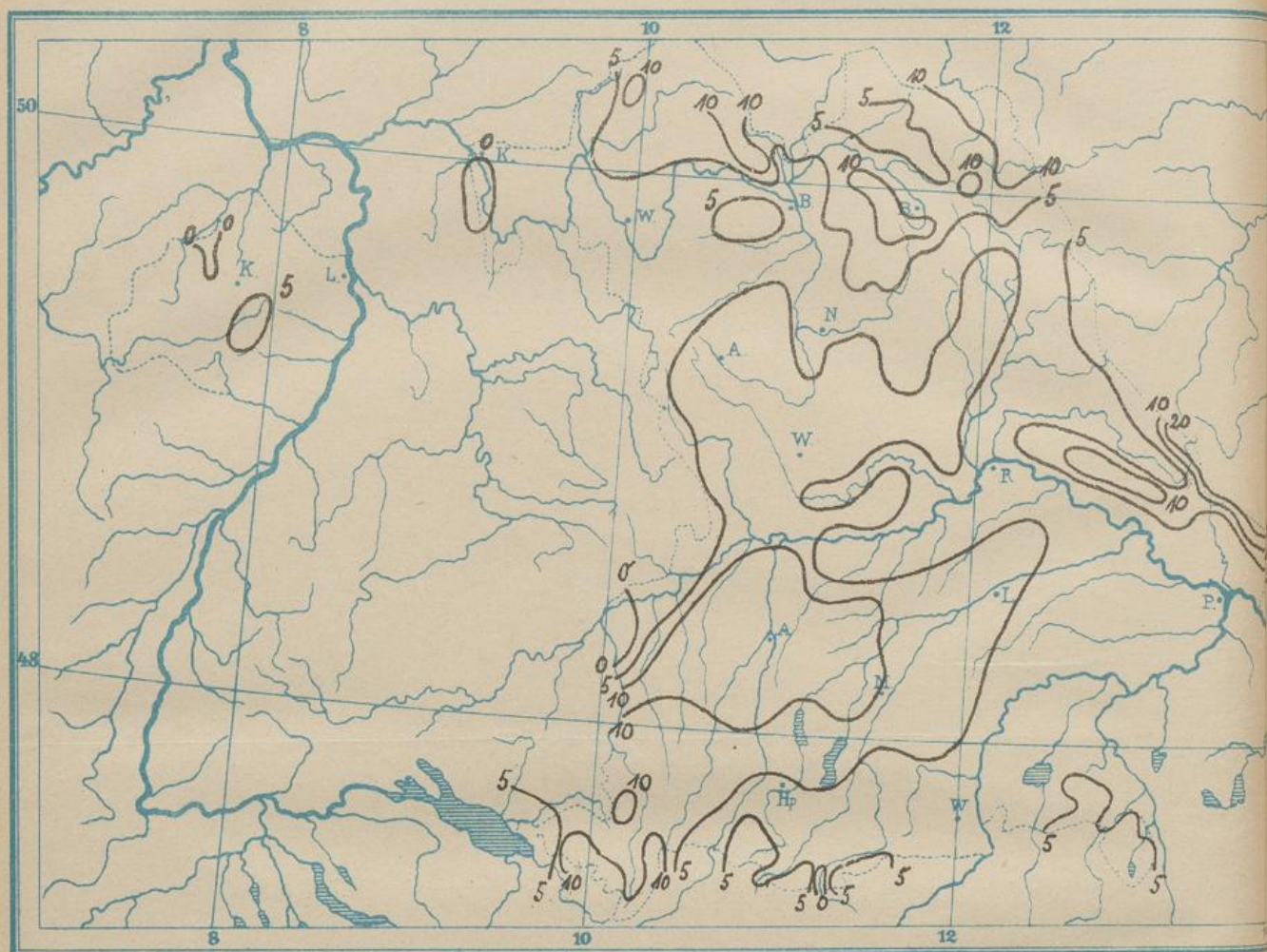
Allgemeine Übersicht: Die ersten Schneefälle traten heuer im Oktober auf. Am 3. bedingte die Luftdruckverteilung allgemein trübes Wetter mit ausgebreiteten Niederschlägen, die stellenweise als Schnee zu Boden gelangten, so namentlich auf der Frankenhöhe, im Frankenjura, im bayerischen und Röhmerwald, sowie auch an einigen Orten des Frankenwaldes. Im südlichen Bayern kamen am 3. nur an wenigen Stationen des östlichen Alpengebietes Schneefälle vor. Eine Necke wurde durch diese Schneefälle mit Ausnahme einiger höher gelegener Orte nicht gebildet. Weitere Schneefälle brachte der 17. October für das Alpengebiet. Die Luftdruckverteilung zeigte an diesem Tage die für eine ungünstige Wetterlage charakteristische Furche, welche in meridionaler Richtung von Skandinavien durch den Continents bis zum Mittelmeerbecken vertief und ausser dem über Südschweden gelegenen Hochcentrum ein sekundäres Minimum über Oberitalien aufwies. Im Flachland herrschte unbeständiges regnerisches Wetter, im Alpengebiet aber schneite es, doch kam es nur in den höheren Lagen — von ca 1000 m Seehöhe an — zur Bildung einer mässigen Schneedecke. In den Hochlagen der Alpen (Zugspitze) allerdings erreichte die Schneedecke eine Mächtigkeit von mehr als einem Meter. Auch am 23. October traten wieder im Alpengebiet einzelne Schneefälle auf, die durch eine sehr unregelmässige Luftdruckverteilung bedingt waren. In den Niederungen kam indes wiederum keine Schneedecke zustande, wogegen im Hochgebirge die Mächtigkeit der Schneelagen den Betrag von

160 cm erreichte. Der November, der sich überhaupt durch grosse Trockenheit auszeichnete, brachte nur wenige Schneefälle. Zu erwähnen sind hauptsächlich diejenigen, die am Ende der zweiten Dekade und im Laufe der letzten Novemberwoche auftraten. Am 19. machten sich im Südwesten des Erdteils mehrere Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung geltend, welche in der Folge namentlich in der Pfalz und im unteren Maintal zu Schneefällen Veranlassung gaben; hier konnte daher am 20. an den meisten Orten eine dünne Schneedecke gemessen werden, die sich auch auf einige Tage erhielt. Ausgebreiteter waren die Schneefälle, die vom 23. auf den 24. auftraten, indem sich auch über einen grossen Teil des diesseitigen nördlichen Bayern erstreckten und hier eine vorübergehende dünne Decke zustande brachten. In den letzten Tagen des November schneite es in den Mittelgebirgen des nördlichen Bayern noch mal in schwachem Maasse. Die ersten bedeutenderen Schneefälle des diesjährigen Winters traten aber in der ersten Dezemberwoche auf. Hoher Druck bedeckte schon von Anfang Dezember an Nordeuropa, während über der Südwesthälfte des Erdteils ein Repressionsgebiet lag, das bei seinem Verschwinden noch eine Reihe von kleineren Unregelmäßigkeiten hinterliess. Während der zweiten Hälfte der vergangenen Woche nun verstärkte sich einerseits das im Norden des Erdteils fortbestehende barometrische Maximum, andererseits herrschte im Süden Europas fortgesetzt niedriger Druck, der am Freitag ein Centrum von weniger als 752 mm über dem Mittelmeergebiet aufwies. Unter diesen Umständen nahm die Witterung sehr rauhen Charakter an, indem bei vorwiegend nordöstlichen Winden und bei sehr tiefen Temperaturen allenthalben von Zeit zu Zeit Schneefälle auftraten. Bereits am Donnerstag den 3., wurde über dem grössten Teile des Königreiches eine zusammenhängende Schneedecke gebildet, die bis zum Sonntag eine stärkere Zunahme erfuhr und sich über ganz Bayern ausbreitete. Am Sonntag Morgen gestaltete sich daher die geographische Verteilung der Schneehöhen in grossen Zügen folgendermaassen. Schneefrei waren nur die beiden Stationen Lautelbach (in der Pfalz) und Aschaffenburg. Weniger als 5 cm verzeichneten im allgemeinen die Pfalz, das Maingebiet, das Donautal von Kelheim abwärts einschliesslich des unmittelbaren Mergellandes der unteren Altmühl, der Naab mit der Vils und des Regen, ferner das Inn- und Salzachgebiet, sowie die Tallagen des oberen Isar- und Loisachgebiets; ausserdem hatten aber selbst die höher gelegenen Stationen stellenweise noch weniger als 5 cm. Zwischen 5 und 10 cm verzeichneten mehrere Gegenden auf der Frankenhöhe, im Frankenjura und in den Mittelgebirgen am Nordrand des Königreiches; an den höher gelegenen Orten dieser Gebirgszüge, sowie in den höheren Lagen des Haardtgebirges kamen noch Schneehöhen von mehr als 10 cm vor. Mehr als 20 cm wurden auf den Höhenzügen des bayerischen und Böhmerwaldes gemessen. Ausserdem sind in Schwaben und zwischen Lech und Amper einige Striche mit mehr als 20 cm vorhanden, wie es denn überhaupt in der Westhälfte des südlichen Bayern verhältnissmässig stark geschneit hat. In den Allgäuer-Alpen und im Wettersteingebiet lag der Schnee gleichfalls mehr als 20 cm hoch, doch wurden an keiner Station der Alpen 30 cm gemessen, selbst die Zugspitze hatte nur 26 cm, ein Betrag, der im Böhmerwald an einigen Stationen übertroffen wurde.

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 14ten Dezember 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben. Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



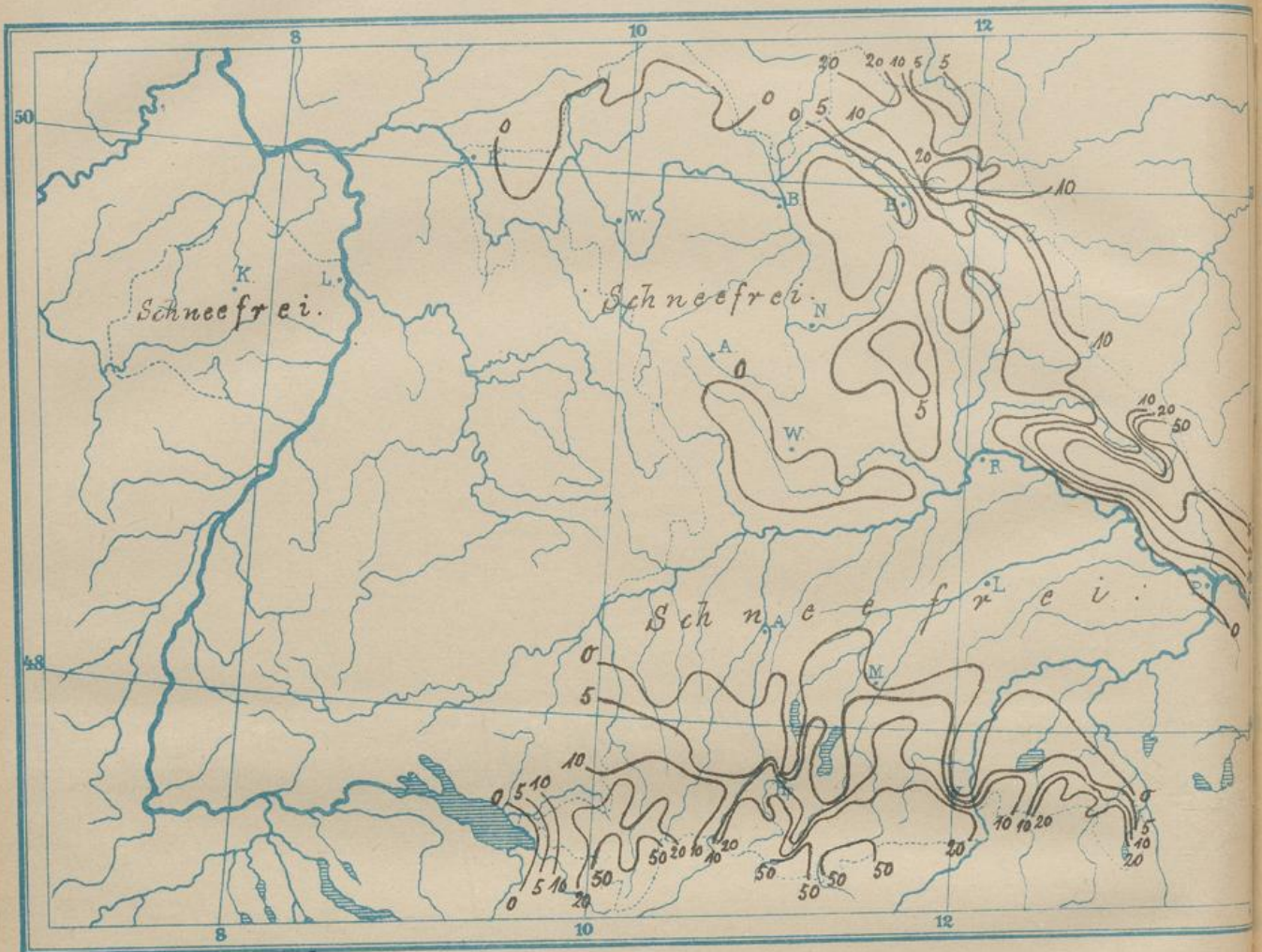
Allgemeine Übersicht: Die am Sonntag den 7. Dezember über das Königreich ausgebreitete Schneedecke erfuhr zunächst am Sonntag selbst meistens noch eine geringe Zunahme, während der übrigen Tage der vergangenen Woche aber kam es im allgemeinen nicht mehr zu Schneefällen. Die Herrschaft eines barometrischen Maximums bedingte in den Niederungen bei teils heiterem, teils nebligem Wetter allgemein strengen Frost, für die höheren Lagen aber bei nahezu ununterbrochen klarem Himmel hohe Temperaturen. An den alpinen Stationen stieg die Temperatur an manchen Tagen mehrere Grade über den Gefrierpunkt, so hatte Mittenwald am Donnerstag und Freitag Maximalwerte von 10 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von weniger als 20%. Infolge dieser großen Trockenheit wurde Mittenwald bis zum Freitag schneefrei und auch sonst verlor die Schneedecke im allgemeinen durch Verdunstung an Mächtigkeit, jedoch nicht soviel, daß die geographische Verteilung der Schneehöhen am Sonntag den 14. Dezember ein wesentlich anderes Bild böte, als 8 Tage vorher. Schneefrei waren ausser der schon erwähnten Station Mittenwald local eng begrenzte Gegenden der nordwestlichen Pfalz, am unteren Main und bei der Zellmündung. Mehr als 10 cm betrug die Schneehöhe ausser in den höher gelegenen Orten der Mittelgebirge und der Alpen im Flachland nur in einem Teil Südbayerns westlich vom Lech. Mehr als 20 cm kamen überhaupt nur im östlichen Böhmerwald zur Aufzeichnung. Die folgende Tabelle enthält die Stationen, welche eine Schneehöhe von 5 cm und darüber zeichneten.

Station	em	Station	em	Station	em	Station	em
Oberstdorf	6	Rünzlbach	15	Oderding	5	Kleintellau	10
Gaisalpe	15	Ennsberg	10	Andechs	9	Leubelsdorf	6
Oberjoch	14	Stichach	8	St. Kilian	11	Gereuth	8
Immenstadt	7	Wollomoos	12	Bruck v. München	10	Sulzdorf	10
Kranzegg	8	Göbelsbach	10	Maisach	10	Oberdachstellen	7
Martinszell	8	Pöllmes	8	Rachau	13	Ansbach	5
Genhofen	7	Passenhofen	8	Traubing	9	Obererlbach	5
Buchenberg	15	Geisenfeld	5	Machlfing	6	Kilianusdorf	7
Kempten-Rothreug	5	Maimburg	7	Karlsfeld	12	Parbaum	6
Kimratshofen	6	Arberg	9	Weichs	10	Schwabach	5
Mittelsburg	7	Freudlingen	7	Eggharbing	7	Großhabersdorf	6
Kellmünz	16	Rehlingen	9	Landshut	7	Krämersweiher	6
Obergünzburg	10	Thalmassing	5	Fichtheim	5	Nürnberg	5
Obböben	8	Kammstetter	5	Rusel	10	Bräunersdorf	5
Babenhausen	14	Sulzbürg	5	Sittenberg	6	Schönfeld	12
Alesried	5	Pollanten	5	Aschbach	8	Görsweinstein	7
Mindelheim	8	Dasswang	5	Ebersberg	7	Neustadt v. Tisch	5
Wörishofen	9	Weiden	6	Reit v. Winkel	5	Schlusseau	7
Oberwaldbach	13	Pappenberg	5	Schlechting	5	Mönchhermsdorf	5
Rosshaupten	16	Heinersreuth	11	Kohenaschau	9	Viereth	6
Hochstadt v. A.	8	Reichenau	6	Ruhpolding	6	Rothenstein	10
Wald	10	Waidhaus	7	Fenzell	7	Bischofsheim	11
Bliensbach	10	Schönsee	6	Hintersee	6	Schweinfurt	5
Affalterm	10	Teugast	5	Weißbach	8	Bonland	5
Wörnitz	6	Amberg M. H. B.	5	Klingenbrunn	10	Königshofen	8
Wemding	5	Ursensollen	5	Kirchdorf	7	Gangolfsberg	6
Wallerstein	5	Schmidtmühlen	10	Finsterau	29	Simonshof	5
Maihingen	6	Eisenstein	5	Schlichtenberg	20	Röhnhaus	10
Möttingen	5	Kiesruck	27	Scheidegg	11	Untenweissenbrunn	7
Fallmühle	8	Buchenau	13	Tiefenhofen	6	Kissingen	7
Füssen	6	Eschlham	5	Ebratskofen	5	Nauwidshaus	5
Buching	6	Kürn	5	Helmbach	5	Kreuzberg	10
Keingaden	7	Ludmannsdorf	7	Hochspeyer	5	Rothensberg v. S.	5
Issing	8	Leggmühl	8	Waldleimingen	5	Mähring	6
Schöffelding	10	Fellenkofen	7	Pumpwald	8	Weissenstadt	5
Markt Oberdorf	6	Hofkirchen	5	Kupferberg	6	Markt Leuthen	7
Landsberg	12	Hohenstadt	5	Karches	11	Hochstadt v. Th.	15
Scheuring	19	Oedwies	18	Kulmbach	5	Schirnding	10
Augsburg	13	Fall	5	Creussen	7	Wunsiedel	8
Oy	10	Griesen	5	Seybothenreuth	6	Pechbrunn	7
Krollenhill	8	Zugspitze	16	Warmensteinach	5	Waldstein	6
Türkheim	5	Ebenhausen	7	Heimbach	9	Münchberg	6
Hiltenfingen	14	München-Karlach	9	Langenau	8	Hof	11
Holzhausen	9	München-Orl. Stat.	7	Steinwiesen	5	Ludwigsstadt	12
Schwabmünchen	15	Weihenstephan	7	Kellbach	8		
Rain	10	Finsing	9	Fortschendorf	5		
Ingolstadt	8	Linderhof	5				

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 21. <sup>ten</sup> Dezember 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die vergangene Woche brachte in der Nacht vom Montag auf den Dienstag einen empfindlichen Wettersturz, der durch das plötzliche Erscheinen einer tiefen Depression im Nordwesten Europas veranlaßt war. Da gleichzeitig das Gebiet hohen Druckes im Süden des Erdteils lag, so war dieser der Zufuhr maritimer Luft überlassen, wodurch mildes, regnerisches und in der Folge stürmisches Wetter bedingt war. Bis zur Mitte der Woche war daher das ganze Flachland schneefrei geworden, dagegen hatte die Schneedecke in den Hochlagen eine erhebliche Zunahme erfahren. In den letzten Tagen der Woche jedoch bedingte die Luftdruckverteilung — hoher Druck im Westen, niedriger im Osten des Erdteils — auch für das Flachland wieder meist Schneefälle, sodaß am Samstag der größte Teil des diesseitigen Bayern wieder eine Schneedecke trug, die allerdings bis am Sonntag im Flachland entweder wieder verschwunden oder doch nur mehrere Centimeter verringert war. Schneefrei waren am Sonntag Morgen ausser der Pfalz das Maingebiet und die Donauebene, sowie die Täler der Donauzuflüsse in ihren mittleren und unteren Teilen. Einzelne Schneereste lagen im Frankenjura, beträchtlichere — bis zu 20, stellenweise über 30 cm — wurden indes in den Mittelgebirgslagen an der Nord- und Nordostgrenze des Königreiches gemessen. Noch mächtiger war die Schneedecke im bayerischen und Böhmerwald, wo — von lokalen Verwehungen abgesehen — Höhen von mehr als 40, stellenweise mehr als 50 cm beobachtet wurden. Auch im Alpengebiet waren die Schneefälle ergiebig gewesen. Im Vorlande reichte die

Station	cm	Station	cm	Station	cm	Station	cm
Emidsbach	56	Neustadt W.N.	5	Linden	13	Schlichtenberg	38
Oberstdorf	40	Heinersreuth	5	Lauerlach	12	Wolfstein	39
Gaisalpe	55	Leuchtenberg	5	Hohenpeissenberg	10	Röhrenbach	18
Ofterschwang	35	Reichenau	18	Linderhof	44	Tilling	13
Oberjoch	45	Estern	5	Unterammergau	15	Wegscheid	31
Immenstadt	17	Waldmünchen	7	Bayersoien	27	Hergensweiler	7
Kranzegg	20	Grafenkirchen	9	Trudering	10	Schleidegg	16
Diepolz	20	Schönsee	17	Machlfing	8	Lichtenhofen	30
Martinszell	20	Haid	5	Rusel	44	Ebratskofen	15
Gelnhofen	16	Eisenstein	33	Schaufling	16	Karches	31
Buchenberg	22	Rabenstein	33	Sittenberg	20	Gefrees	10
Hofstetten	5	Kiesruck	57	Walepp	39	Kupferberg	12
Rothkreuz	20	Buchenau	42	Kiefersfelden	18	Warmensreitach	20
Kimratshofen	6	Regen	10	Niederaudorf	8	Langenau	17
Melsburg	9	Oberried	29	Kreuth	33	Heinwiesen	5
Obergünzburg	15	Eschlham	5	Tegersee	7	Effeller	15
Oldobereen	8	Furth i. W.	5	Moosrain	17	Kehlbach	31
Kreuzegg	5	Gneissen	10	Arschbach	7	Fortschendorf	13
Fallmühle	27	Taseoldern	5	Bergham	18	Kleintellau	20
Füssen	9	Wiesenfelden	20	Weidelsstein	5	Alfeld	8
Hohenschwangau	10	Hohenstadt	15	Neuhaus	15	Gangolfsberg	12
Rieden	10	Oedwies	36	Frschenberg	27	Röthnhaus	15
Buching	18	Mittlenwald	33	Ebersberg	5	Kreuzberg	23
Steingaden	20	Wallgau	27	Reit i. Winkel	29	Mähring	26
Schongau	5	Vorderrifs	23	Schlechting	8	Voits wbra	30
Fassing	5	Fall	19	Maria Eck	21	Weissenstadt	12
Oy	15	Hohenburg	20	Hohenaschau	12	Hochstadt b. Ph.	20
Seeg	26	Griesen	12	Puhpolding	10	Schirnding	7
Auerberg	20	Untergramau	21	Fanzell	14	Oberredwitz	8
Markt Oberdorf	12	Zugspitze	80	Frannstein	8	Wunsiedel	7
Apfelbrang	20	Parkirchen	14	Hintersee	45	Wondreb	12
Krottenhilt	17	Eschenlohe	8	Berchtesgaden	26	Pechbrunn	6
Denkendorf	5	Kaltenbrunn	35	Mellerk	33	Münchberg	16
Salzbürg	6	Etal	25	Weißbach	38	Hof	5
Pfeffershofen	8	Mirnau	6	Reichenhall	9	Hildbrandsgrün	6
Brand i. O.	18	Urfeld	17	Klingensbrunn	34	Lauenhain	13
Riglasreuth	10	Heilbrunn	5	Kirchdorf	23		
Waldern	18	Königsdorf	5	Finsterau	90		
Schönficht	10	Eberhausen	10				

Schneedecke bis zum Nordrande der Hochebene mehr als 20 cm wurden indes nur im eigentlichen Alpengebiete und im unmittelbaren Alpenvorlande gemessen; in den höheren Lagen waren die Schneehöhen stellenweise bedeutend mächtiger als 50 cm. Näheren Aufschluß gibt die vorstehende Tabelle, in welche die Stationen mit mehr als 5 cm Schneehöhe aufgenommen sind.